



© Stadt Sprockhövel

NACHHALTIGKEITS STRATEGIE

STADT SPROCKHÖVEL



Prozesskette
Nachhaltigkeit NRW



Impressum

Herausgeberin / Copyright

Stadt Sprockhövel
Rathausplatz 4
45549 Sprockhövel
+49 2339 917-0
info@sprockhoevel.de

Ansprechperson

Corinne Romahn
Bürgerschaftsbeteiligung und Gremienarbeit
+49 2339 917-281
romahn@sprockhoevel.de

Projektleitung „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ (PKN NRW)

Dr. Klaus Reuter
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
+49 231-9369600
www.lag21.de | info@lag21.de

Umsetzung und Textgestaltung

LAG 21 NRW

Für den Inhalt dieser Publikation sind die LAG 21 NRW e. V sowie die Stadt Sprockhövel verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalens wieder.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ dar und erlangt ihre Gültigkeit erst mit der positiven Beschlussfassung durch den Rat.

Stadt Sprockhövel im Mai 2026

Projektträgerin:



gefördert durch:

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Vorwort	5
1 Projektkontext	6
2 Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel	10
2.1 Kommunales Kurzportrait	11
2.2 Aufbauorganisation	12
2.3 Bestandsaufnahme	15
3 Handlungsprogramm Stadt Sprockhövel	22
3.1 Präambel	26
HF 1 - Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft	28
HF 2 - Bildung und Kultur	36
HF 3 - Gesundheit	43
HF 4 - Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften	51
HF 5 - Kreislaufwirtschaft	56
HF 6 - Biodiversität und Umweltschutz	62
3.2 Schlüsselprojekte	70
3.3 Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030	82
4 Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie	84
4.1 Formeller Beschluss der Strategie und Verstetigung der Aufbauorganisation	85
4.2 Umsetzung und Monitoring	86
4.3 Evaluation und Fortschreibung	87
5 Anhang	88
5.1 Glossar	89
5.2 Abkürzungsverzeichnis	91
5.3 Abbildungsverzeichnis	91

Vorwort

Liebe Sprockhöveler Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Herausforderungen unserer Zeit – vom Klimawandel über den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen bis hin zu sozialer Gerechtigkeit – machen deutlich: Nachhaltigkeit ist kein abstraktes Ziel, sondern eine konkrete Aufgabe, die uns alle betrifft. Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in Einklang zu bringen, um eine lebenswerte Heimat für alle zu gestalten.

Mit der hier vorliegenden Sprockhöveler Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir klare Ziele. Dabei wollen wir nicht nur reagieren, sondern aktiv gestalten – für eine Stadt, die resilient, innovativ und zukunftsfähig ist. Im Ergebnis steht ein umfassendes, partizipativ entwickeltes Handlungsprogramm als Dachstrategie, das klare Ziele, messbare Indikatoren und konkrete Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Sprockhövel bündelt, um Synergien zu schaffen. Somit kann die Nachhaltigkeitsstrategie für alle Akteur*innen in Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Orientierung bieten.

Die Handlungsfelder der Sprockhöveler Nachhaltigkeitsstrategie umfassen die Bereiche Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft, Bildung und Kultur, Kreislaufwirtschaft, Gesundheit, Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften sowie Biodiversitäts- und Umweltschutz. Ein jeder dieser Bereiche umfasst wichtige Aspekte, um Sprockhövel widerstandsfähig und zukunftsorientiert aufzustellen und zugleich neue Perspektiven zu eröffnen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die an der Entwicklung dieser Strategie mitgewirkt haben – den Engagierten aus Vereinen, Zivilgesellschaft, Verbänden, Unternehmen, Politik und Verwaltung. Ebenfalls besonders bedanken möchte ich mich bei dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen als Fördergeber sowie bei der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW für die professionelle Begleitung des Projektprozesses.

In gemeinsamer Verantwortung gestalten wir heute die Zukunft, in der Nachhaltigkeit nicht nur ein Ziel, sondern gelebte Realität wird.



Sabine Noll

Bürgermeisterin der Stadt Sprockhövel





1 Projektkontext

„Wollen wir wirklich als die Generation in Erinnerung bleiben, die den Kopf in den Sand steckte, die herumbummelte, während die Erde in Flammen stand? Die andere Option ist der Weg der Hoffnung. Ein Weg der Entschlossenheit, der nachhaltigen Lösungen.“

“Do we really want to be remembered as the generation that buried its head in the sand, that fiddled while the planet burned? The other option is the path of hope. A path of resolve, of sustainable solutions.”

António Guterres, UN-Generalsekretär von 2017 bis heute

Die hier vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel ist im Rahmen des Projekts „**Prozesskette Nachhaltigkeit NRW**“ (PKN NRW) entwickelt worden. In dem von der LAG 21 NRW initiierten und vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) NRW geförderten Projekt werden Kommunen bei der Entwicklung, Einführung und Umsetzung eines wirkungsorientierten Nachhaltigkeitsmanagements unterstützt¹. Hier stehen die drei Instrumente „Nachhaltigkeitsstrategie“, „Nachhaltigkeitsbericht“ und „Nachhaltigkeitshaushalt“ im Mittelpunkt der kommunalen Prozesse.

Das Instrument der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie bildet dabei einen zentralen Eckpfeiler zur strategischen Steuerung nachhaltiger Kommunalentwicklung. Es schafft einen verbindlichen Rahmen, um langfristige Zielsetzungen festzulegen, Prioritäten zu definieren und Maßnahmen systematisch aufeinander abzustimmen. Die Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt Kommunen dabei, komplexe Transformationsprozesse transparent und nachvollziehbar zu steuern. Sie stärkt die Kohärenz kommunaler Fachpolitiken, fördert das ressortübergreifende Arbeiten und schafft klare Grundlagen für politische Entscheidungen.

Der partizipative Ansatz von Nachhaltigkeitsstrategien erfordert eine breite Einbindung relevanter Akteursgruppen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Dadurch werden die verschiedenen Perspektiven der Kommune sichtbar, das gegenseitige

Verständnis wird gestärkt und die Legitimation der entwickelten Ziele erhöht. Die Nachhaltigkeitsstrategie dient damit nicht nur als fachliches Steuerungsinstrument, sondern zugleich als politisches und gesellschaftliches Verständigungswerkzeug für eine zukunftsorientierte kommunale Entwicklung.

Die kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien orientieren sich an dem Prinzip einer starken Nachhaltigkeit, welche die planetaren Grenzen respektiert und innerhalb derer gesellschaftlicher Fortschritt und ökonomische Entwicklung stattfinden. Zudem werden die lokalen Herausforderungen mit übergeordneten politischen Zielsetzungen, insbesondere den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (engl. Sustainable Development Goals, SDGs) der Agenda 2030, verknüpft und so in einen größeren Handlungsrahmen eingeordnet.



Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele
© United Nations

Die Halbzeitbilanz der Agenda 2030 zeigt deutlich, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele einer konsequenteren und wirkungsorientierten Umsetzung bedürfen.² Nachhaltige Lösungen mit globaler Reichweite sind nicht nur Reaktionen auf

¹ Weitere Informationen zu den Instrumenten des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements sowie zum generellen Projektkontext mit seinen fachlichen Hintergründen liefert die Gesamtdokumentation des Projekts: [LINK](#)

² Martens et al. (2023): Halbzeit der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele auf dem Prüfstand, Global Policy Forum Europe.

aktuelle Krisen, sondern essenzieller Bestandteil einer langfristigen sozial-ökologischen Transformation. Gerade Kommunen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu: Sie sind die Ebene, auf der viele globale Herausforderungen konkret spürbar werden – und auf der gleichzeitig wirksame Lösungen entstehen können. Indem Kommunen sich strategisch an den SDGs ausrichten, leisten sie einen sichtbaren Beitrag zu international vereinbarten Zielen und stärken zugleich ihre eigene Zukunftsfähigkeit.

Eine gut verankerte kommunale Nachhaltigkeitsstrategie verbindet dabei lokale Handlungsperspektiven mit nationalen und

globalen Zielsystemen. Sie macht Zusammenhänge sichtbar, erhöht die Qualität kommunaler Leistungen und ermöglicht es Kommunen, aktiv Teil eines größeren „Gemeinschaftswerks Nachhaltigkeit“ zu sein. Im Sinne des gemeinsamen Lernens wurden im Projekt PKN NRW 35 kommunale Prozesse zur Entwicklung und Einführung der Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements durchgeführt. Die folgende Karte gibt einen Überblick zu den beteiligten Kommunen der 2. Projektlaufzeit, in deren Rahmen auch die hier vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt wurde.

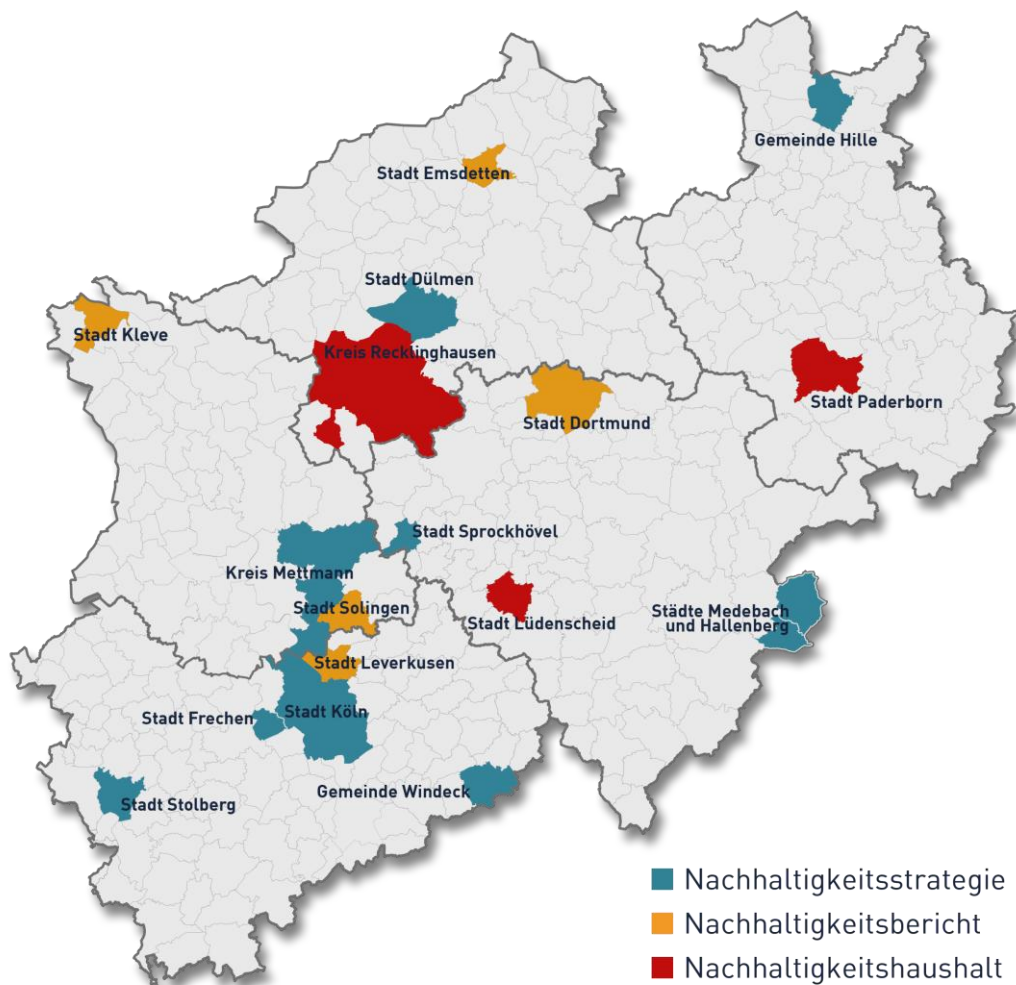


Abbildung 2: Überblick beteiligte Kommunen PKN (2. Laufzeit) © LAG 21 NRW



- In der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel werden in Kapitel 2 die Schritte zur Erarbeitung der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben. Nach einem einleitenden kommunalen Kurzportrait stehen der konkrete Projektablauf und die Arbeitsgremien sowie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Fokus.
- Kapitel 3 bildet das Kernstück der Nachhaltigkeitsstrategie: Das partizipativ erarbeitete Handlungsprogramm der Stadt Sprockhövel zu priorisierten Handlungsfeldern. Nach einer einleitenden Präambel werden zu jedem Handlungsfeld eine Leitlinie, die strategischen Ziele, die operativen Ziele sowie Maßnahmen und Schlüsselprojekte vorgestellt. Anschließend werden die inhaltlichen Bezüge zur Agenda 2030 verdeutlicht.
- Kapitel 4 geht abschließend auf den weiteren kommunenspezifischen Prozessverlauf und die Verstetigung der Strategie ein.
- Das Modell, das der Entwicklung dieser kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie zugrunde liegt, sowie die theoretischen und methodischen Grundlagen des Projekts Prozesskette Nachhaltigkeit NRW sind in der gesonderten Gesamtdokumentation ([Link](#)) erläutert.



2 Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel

2	Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel.....	10
2.1	Kommunales Kurzportrait.....	11
2.2	Aufbauorganisation	12
2.3	Bestandsaufnahme.....	14
2.4	Erarbeitung des Handlungsprogramms	19

Die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist als kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) angelegt (siehe Abbildung 3). Der KVP stellt als fortwährender Überarbeitungszyklus die Wirksamkeits- und Erfolgskontrolle des Handlungsprogramms³ der Nachhaltigkeitsstrategie sicher und zielt auf die stetige Verbesserung und Weiterentwicklung der formulierten Inhalte ab.

Nach dem Modell gliedert sich die Erarbeitung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in sechs wesentliche Arbeitsschritte. Das folgende Kapitel skizziert dabei nach dem kommunalen Kurzportrait die ersten drei Schritte des KVP, indem zunächst die Aufbauorganisation und der Ablauf der Bestandsaufnahme sowie der Projektverlauf zur Entwicklung der Sprockhöveler Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt wird.

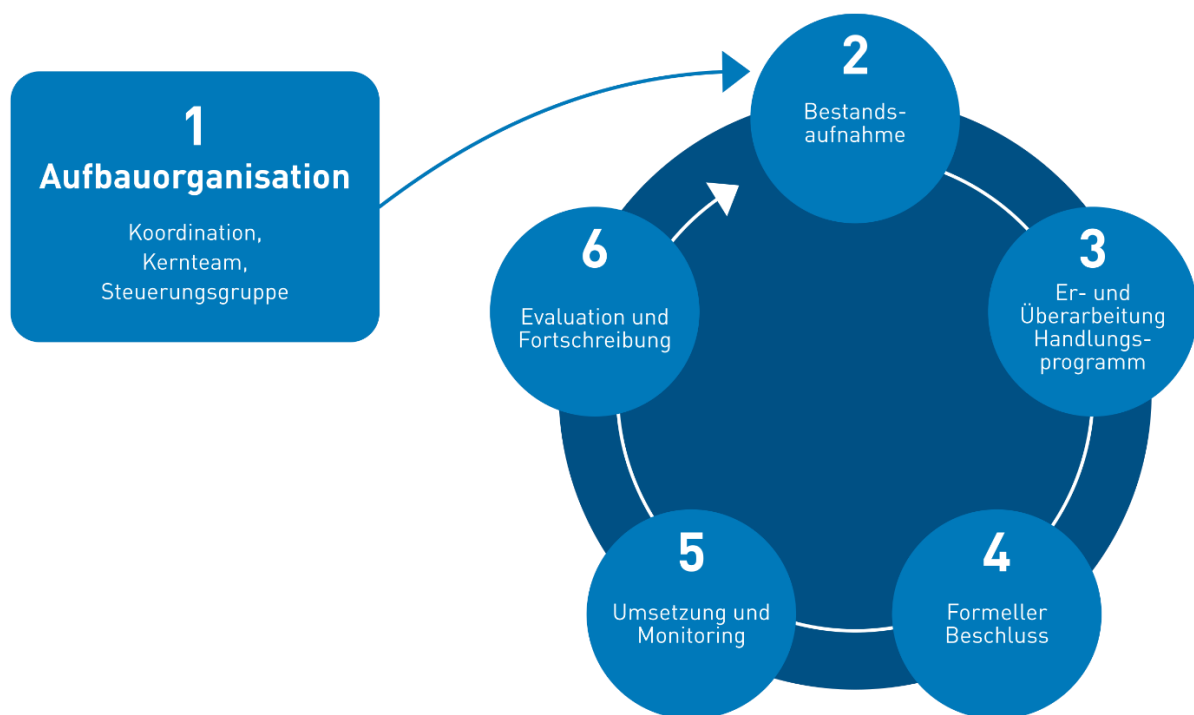


Abbildung 3: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) © LAG 21 NRW

2.1 Kommunales Kurzportrait

Die noch junge Stadt Sprockhövel liegt als mittlere kreisangehörige Flächengemeinde im ländlichen Raum im Einzugsgebiet des Ruhrgebietes und des bergischen Landes in landschaftlich reizvoller Lage und besteht in ihrer heutigen Form seit der kommunalen Neugliederung im Jahre 1970. Hier wurden die beiden Siedlungs-

zentren Niedersprockhövel und Haßlinghausen mit Gennebreck, Hiddinghausen, Niederstüter und Obersprockhövel zusammengefasst. Insgesamt 77 Prozent des Stadtgebietes bestehen aus Wald und landwirtschaftlich genutzter Fläche. Sprockhövel gilt als Wiege des Ruhrkohlebergbaus und auf mehreren bergbauhistorischen

³ Das Handlungsprogramm besteht aus einem hierarchischem Zielsystem aus thematischen Leitlinien, strategischen und operativen Zielen sowie einem Maßnahmenkatalog für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung je priorisiertem Handlungsfeld.

Wanderwegen können sich auch heute noch Interessierte auf die Spuren der Kohle begeben. Sprockhövel zeichnet sich heute insbesondere durch eine lebendige Vereinslandschaft aus, die durch das Engagement unzähliger Ehrenamtlicher mit Leben gefüllt wird.

Bereits im Jahr 1998 wurde durch den Rat der Stadt Sprockhövel der Beschluss zur Erstellung einer Lokalen Agenda 21 gefasst, der bis zum heutigen Tage Bestand hat. Weiterhin wurde im Jahr 2000 die Charta der Europäischen Städte und Gemeinden auf dem Weg zur Zukunftsbeständigkeit (Charta von Aalborg) durch den Rat der Stadt verabschiedet. Mit Beschluss vom 30.09.2021 hat sich der Rat der Stadt Sprockhövel bereits zu der Erklärung "Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" und somit zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen bekannt. Seit dem Frühjahr 2016 ist die Stadt Sprockhövel als zertifizierte „Fairtrade-Town“ bereits aktiver Teil der Fairtrade-Bewegung, die für fairen Handel,

den Schutz von Menschenrechten und Umwelt sowie bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen weltweit steht.

Nachhaltige Lösungen in Bereichen wie Stadtentwicklung, Mobilität, soziale Gerechtigkeit, Biodiversität oder Klima- und Umweltschutz können auch in Sprockhövel nur gemeinschaftlich und integriert erfolgreich umgesetzt werden. Eine Herausforderung bei der Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung auf der lokalen Ebene vor Ort besteht darin, die zahlreichen, bereits vorhandenen Bestrebungen und sektoralen Ansätze hierfür auf zielführende Weise zusammenzuführen. Mit der Entwicklung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie für Sprockhövel im Rahmen des Projekts „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ bot sich die Chance, die bereits vorhandenen Bestrebungen und Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung in Sprockhövel sichtbar zu machen und weiter auszubauen, Synergien zu schaffen und die Stadt mit einer integrierten, partizipativ entwickelten Strategie zukunftsfähig aufzustellen.

2.2 Aufbauorganisation

Als zentralen ersten Schritt in der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie sieht das Modell der LAG 21 NRW die Einrichtung und Etablierung von klaren Arbeitsstrukturen vor. Ziel der Arbeitsstrukturen ist die konkrete Definition von Verantwortlichkeiten und Funktionen im Prozess. Klar definierte Arbeitsstrukturen mit konkreten Schnittstellen erhöhen die Prozesssicherheit, Transparenz und Effizienz in der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteur*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und organisierter Zivilgesellschaft. Gleichzeitig bilden sie eine

Basis für eine kontinuierliche und partizipative Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen in den Kommunen.

Die Aufbauorganisation im Rahmen der PKN NRW in der Stadt Sprockhövel gliedert sich in die drei Arbeitsgremien Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe (siehe Abbildung 4).

Koordination

Als Koordination ist Corinne Romahn, zuständig für den Bereich Bürgerschaftsbeteiligung und Gremienarbeit, für die interne und externe Kommunikation verantwort-

lich. Sie ist die Ansprechperson für die am Prozess beteiligten oder interessierten Personen und nimmt dabei eine zentrale Rolle in der Aufbauorganisation ein. Unterstützt wird sie durch Evelyn Müller aus der Stabsstelle Ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Veränderungsprozesse als stellvertretende Koordination.

Kernteam

Dem Ansatz einer integrierten Kommunalentwicklung folgend ist das Kernteam fachbereichsübergreifend besetzt, sodass bei der Bearbeitung von Projekthaltungen die Perspektiven und Herausforderungen verschiedener Fachbereiche berücksichtigt werden. Das Kernteam ist Teil der Steuerungsgruppe und nimmt an deren Sitzungen teil. Im Verlauf des Projekts hat sich das Kernteam zwischen den Steuerungsgruppensitzungen getroffen, um deren Inhalte vor- bzw. nachzubereiten. Das Kernteam bildet in der Zusammensetzung einen Querschnitt der Verwaltung ab, dabei wurden auch die Stabsstellen in den Projektprozess eingebunden. Das Kernteam ist

unter anderem mit Verwaltungsmitarbeitenden in Leitungsfunktionen besetzt, um eine hohe fachliche Expertise sowie den Transfer der Projekthaltungen und -strukturen in die entsprechenden Fachbereiche zu gewährleisten. Auch die Bürgermeisterin Sabine Noll nahm als Teil des Kernteams an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen teil und begleitete intensiv den Prozess.

Steuerungsgruppe

Das zentrale Arbeitsgremium für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie stellt die Steuerungsgruppe dar, die sich zu möglichst gleichen Teilen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammensetzt. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe nehmen repräsentative Funktionen innerhalb der Stadt Sprockhövel ein und stellen gemeinsam eine fachlich breit aufgestellte Arbeitsgruppe dar, die nachhaltigkeitsrelevante Interessen angemessen widerspiegelt. Diese Justierung des für die Erarbeitung der Strategie zentralen Gremiums

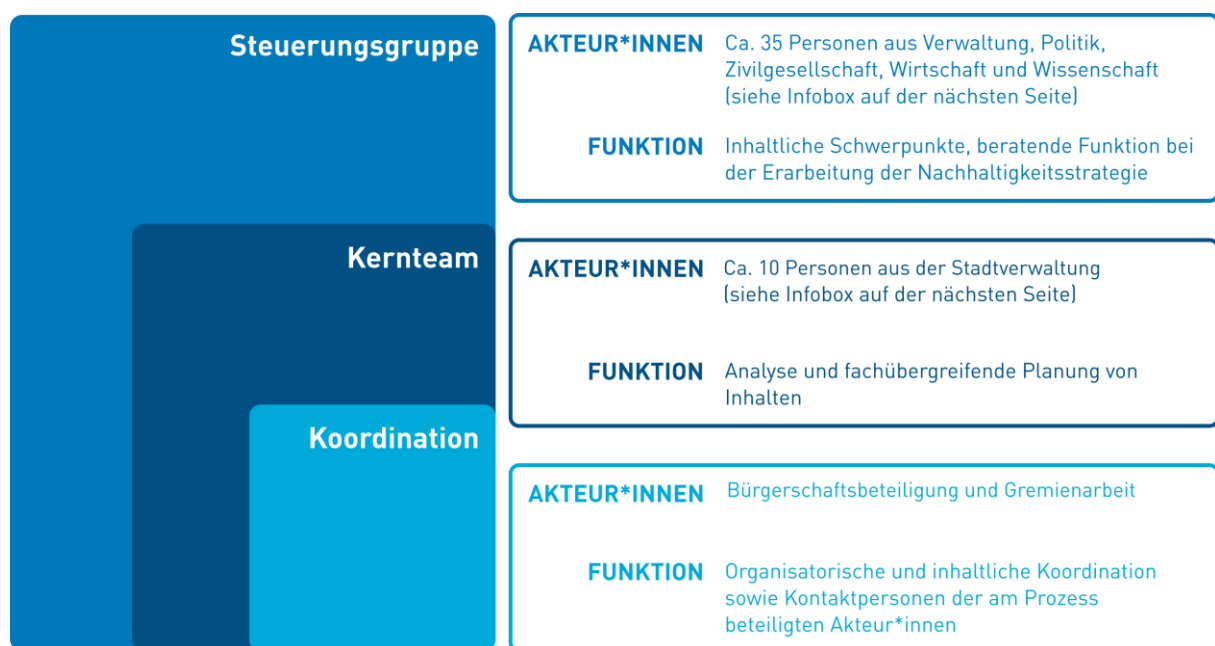


Abbildung 4: Zusammensetzung der Arbeitsgremien © LAG 21 NRW

folgt dabei dem Grundsatz, Machtverhältnisse im gesamten Prozessverlauf zu vernachlässigen und einen von allen Akteur*innen akzeptierten Lösungsweg in den Vordergrund zu stellen. Das erprobte Modell zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einem kooperativen Planungsverständnis. Demnach werden alle relevanten Stakeholder*innen der kommunalen Nachhaltigkeit von Beginn an

und im gesamten Planungsprozess eingebunden. Die etablierten Strukturen tragen darüber hinaus dazu bei, Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in die Verwaltung, sondern in die gesamte Stadtgesellschaft zu transportieren. Dadurch können diese Strukturen über die Projektlaufzeit hinaus einen wichtigen Pfeiler des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und -engagements bilden.

Folgende Institutionen wurden über die Steuerungsgruppe im Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in der Stadt Sprockhövel beteiligt:

- Mitglieder des Kernteams (Bürgerchaftsbeteiligung/Gremienarbeit; ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Veränderungsprozesse; Klimaschutzmanagement; Klimaanpassungsmanagement; Geschäftsereichsleitung Planen, Umwelt, Bauen, Wohnen, Sicherheit/Ordnung; Geschäftsbereichsleitung Organisation, Personal, Bürgerschaftsservice, Bildung, Jugend, Familie; Fachbereichsleitung Jugend und Familie; Fachbereichsleitung Bürgerschaftsservice und Bildung; Fachbereichsleitung Soziales, Integration und Teilhabe; Wirtschaftsförderung; Kämmerin; Fachbereichsleitung Senioren und Demografie)
- Vertreter*innen der Ratsfraktionen (CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, FDP-Fraktion, Fraktion "Wir für Sprockhövel" (WfS), Freie Wähler Miteinander in Sprockhövel (MiS), Fraktion Die Linke)
- Grundschule Börgersbruch (Vertretung Grundschulen)
- VHS Ennepe-Ruhr-Süd
- Stadtbücherei Sprockhövel
- Biologische Station EN
- Sparkasse Schwelm-Sprockhövel
- Stadtmarketing- und Verkehrsverein
- WKT Westfälische Kunststofftechnik GmbH
- EN-Agentur
- Pradtke GmbH
- Lokale Agenda 21 Sprockhövel
- Fairtrade Town Steuerungsgruppe
- NABU
- Förderverein der Flüchtlingshilfe Sprockhövel
- Stadtalternbeirat (Kitas)
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat
- StadtSportVerband
- UNSICHTBAR e. V.
- AHE GmbH
- Evangelische Kirchengemeinde Brendenscheid-Sprockhövel
- Kunst- und Kulturinitiative Sprockhövel e.V.

Handlungsfelder

Die Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung (siehe Abbildung 6) zeigen die jeweiligen Kernbezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen auf. Die Handlungsfelder stellen eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Themenfeldern bzw. Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln. Diese Aggregation erleichtert den kommunalen Akteur*innen den Zugang zu den eher abstrakteren 17 UN-Zielen und deren 169 Unterzielen.

Qualitative Analyse

Die qualitative Analyse dient der Erfassung und Auswertung lokaler Aktivitäten. Hierzu wurden alle Kernaktivitäten in der Stadt Sprockhövel, die zu einer Nachhaltigen Entwicklung beitragen, zusammengetragen. Dies umfasst z.B. handlungsleitende Strategien und Konzepte, Zielsetzungen und politische Beschlüsse, Projekte, Daueraufgaben und Programme, Partnerschaften, Mitgliedschaften und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen und Institutionen. Beispiele für handlungsleitende Konzepte sind das Mobilitätskonzept, die Baumschutzsatzung oder die Regionale Entwicklungsstrategie »Ennepe.Zukunft. Ruhr« 2023–2029. Die Struktur orientiert sich dabei entsprechend den inhaltlichen Handlungsfeldern und Aspekten des BNK 2.0.



Abbildung 6: Die 12 Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung © LAG 21 NRW

Quantitative Analyse

Im Rahmen der quantitativen Analyse werden verschiedene Indikatoren ausgewertet. Dies umfasst entsprechend des BNK 2.0 ausgewählte, über das SDG-Portal⁵ öffentlich zugängliche SDG-Indikatoren, die deutschlandweit aus zentralen Quellen erhoben werden und für alle Kommunen über 5.000 Einwohner*innen verfügbar sind.

Ergänzt werden diese durch von der Kommune selbst gewählte Indikatoren. Diese kommunenspezifische Ergänzung ist von zentraler Bedeutung, da die Kommunen häufig genauere sowie zu kommunalen Zielen passende Daten vorweisen können. Auch Bereiche im SDG-Indikatoren-Set mit mangelnder Datenverfügbarkeit können so

mit den von der Kommune selbstgewählten Indikatoren ergänzt werden. Beispielhafte kommunenspezifische Indikatoren sind die Abfallmenge oder die Anzahl barrierefreier Haltestellen.

Lückenanalyse

Die zusammengefassten Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Bestandsaufnahme werden in Form einer Lückenanalyse dargestellt. Ergebnis dieser Analyse ist eine übersichtliche Darstellung der bestehenden Ziele, Maßnahmen und Entwicklungstrends aus der die bisherigen Schwerpunkte und Leerstellen der kommunalen Nachhaltigen Entwicklung hervorgehen. Die Analyse dient als Entscheidungshilfe für die Auswahl der sechs



Abbildung 7: Bestandsaufnahme © LAG 21 NRW

⁵ Bertelsmann Stiftung: [SDG-Portal](#)

Handlungsfelder im Rahmen des partizipativen Erarbeitungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategie. Beispielhaft wird hier die textliche Einschätzung des Handlungsfelds Nachhaltige Mobilität aufgeführt: Mobilität ist ein zentraler Bereich zur Erreichung der Klimaschutzziele, insbesondere durch die Förderung des Umweltverbunds aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Die Stadt Sprockhövel hat dieses Handlungsfeld als wichtige Herausforderung erkannt und mit dem im Jahr 2024 verabschiedeten Mobilitätskonzept bereits umfassend adressiert. Das Konzept enthält klare Ziele, Indikatoren zur Erfolgskontrolle sowie Maßnahmen und ein systematisches Monitoring. Ein zentrales und ambitioniertes Ziel ist die schrittweise Erhöhung des Radverkehrsanteils in Richtung der landesweiten Zielmarke von 25 %. Alle Aspekte des BNK sind in diesem Bereich vollständig abgedeckt. Aufgrund der bestehenden Strukturen und Konzepte könnte eine erneute Auswahl des

Handlungsfeldes zur Vermeidung von Doppelstrukturen verzichtbar sein. Zukünftig könnten jedoch Teilbereiche einer nachhaltigen Mobilität, z.B. soziale Aspekte wie Sicherheit im Straßenverkehr (s. Indikator Verunglückte im Verkehr) näher betrachtet werden.

Die Bestandsaufnahme ist somit eine wesentliche Grundlage für den Prozess zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel. Sie zeigt detailliert und strukturiert auf, in welchen Teilbereichen der jeweiligen Handlungsfelder sowie auf welcher Ebene der Strategie (Leitlinien, strategische Ziele, operative Ziele, Maßnahmen und Indikatoren) die Kommune bereits aktiv ist und wo Lücken bestehen. Durch das systematische Vorgehen kann im Zuge des Strategieentwicklungsprozesses an Bestehendem angeknüpft werden, ohne Doppelstrukturen zu schaffen.

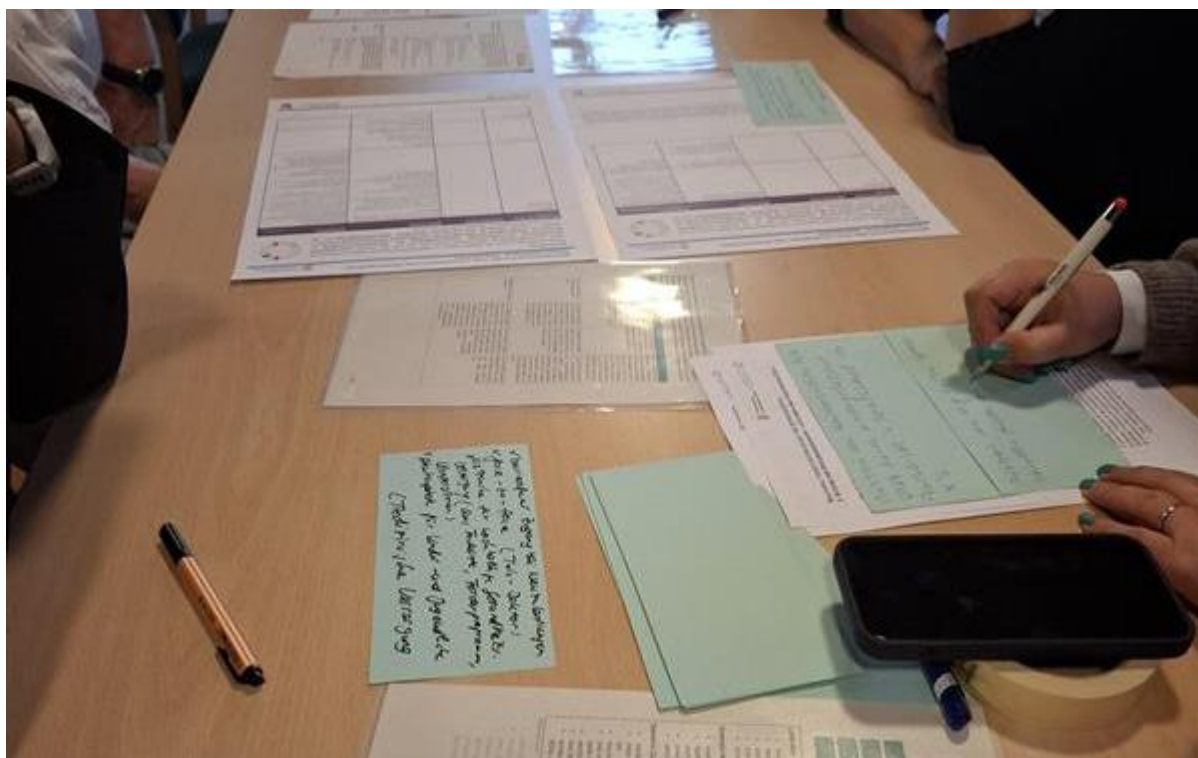


Abbildung 8: Impression aus der 3. Steuerungsgruppensitzung © LAG 21 NRW

2.4 Erarbeitung des Handlungsprogramms

Nach der Besetzung der Steuerungsgruppe und Erarbeitung der Bestandsaufnahme erfolgt die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie schrittweise, orientiert an den fünf Sitzungen der Steuerungsgruppe als zentrale Meilensteine im Prozess (siehe Abbildung 9).

1. Steuerungsgruppensitzung

Um einen Ausgangspunkt für die Themensetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu finden und an bestehenden Ansätzen und Projekten anzuknüpfen, setzte sich die Steuerungsgruppe im Zuge der ersten Sitzung am 15. Mai 2025 mit der Bestandsaufnahme auseinander. Hierbei erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Entwürfe der Lückenanalysen zu den Handlungsfeldern einer nachhaltigen Kommunalentwicklung zu diskutieren und zu ergänzen, sowie weitere themenspezifische Anregungen zu sammeln. Auf dieser Grundlage erfolgte die Auswahl von sechs der zwölf Handlungsfelder durch die Steuerungsgruppe. Die initiale Priorisierung gewährleistete, dass der Strategieentwicklungsprozess die für Sprockhövel besonders relevanten Themen adressiert, um deren dezidierte Ausarbeitung zu ermöglichen. Die Stadtverwaltung sprach eine Empfehlung für das Handlungsfeld Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft aufgrund bereits erfolgter Prioritätensetzungen durch politische Beschlüsse aus. Um Parallelprozesse zu vermeiden, wurde von einer Priorisierung des Handlungsfeldes Klimaschutz und Klimaanpassung abgesehen, da diese Themenfelder bereits im Rahmen eines dezidierten Klimaschutz- bzw. Klimaanpassungskonzeptes bearbeitet werden. Prozessbegleitend

erfolgte eine stetige Rückkopplung der Ergebnisse zur Fortschreibung bzw. Entwicklung der Konzepte sowie der kontinuierliche Einbezug der jeweiligen Stabsstellen in den Strategieprozess.

Folgende Handlungsfelder wurden von der Steuerungsgruppe für die Sprockhöveler Nachhaltigkeitsstrategie ausgewählt und mit Beschluss vom 10. Juli 2025 durch den Rat der Stadt Sprockhövel bestätigt:

- Soziale Gerechtigkeit & Zukunftsfähige Gesellschaft
- Bildung & Kultur
- Kreislaufwirtschaft
- Gesundheit
- Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften
- Biodiversität & Umweltschutz

2. Steuerungsgruppensitzung

Die zweite Sitzung am 1. Juli 2025 diente der gemeinsamen Entwicklung von Leitlinien und strategischen Zielen zu den ausgewählten Handlungsfeldern in handlungsfeldspezifischen Kleingruppen. Diese geben die Ausrichtung sowie erste thematische Schwerpunkte der Strategie vor, indem sie einen erstrebenswerten Zustand in der Zukunft beschreiben, der zunächst noch einen abstrakteren und visionären Charakter besitzt.

Im Nachgang der Sitzung wurden die Impulse der Steuerungsgruppe durch die LAG 21 NRW zu konkreten Leitlinien und strategischen Zielen ausformuliert und seitens des verwaltungsinternen Kernteams auf Plausibilität und Anschlussfähigkeit an bereits laufende kommunale Prozesse und Projekte geprüft.

3. Steuerungsgruppensitzung

Ziel und Inhalt der dritten Sitzung waren die Vorstellung, Diskussion und gemeinsame Verabschiedung der Leitlinien und strategischen Ziele sowie die Entwicklung von Impulsen für operative Ziele zu den ausgewählten Handlungsfeldern für die Nachhaltigkeitsstrategie. In diesem Rahmen wurden die übergeordneten Leitlinien sowie in erster Linie die strategischen Ziele am 4. September 2025 weiter heruntergebrochen und relevante Teilaspekte mit bereits konkreten, wirkungsorientierten und „smart“⁶ formulierten operativen Zielen beschrieben. In die Ausformulierung der Ziele flossen neben den Impulsen der Steuerungsgruppe insbesondere auch bereits bestehende Zielsetzungen auf kommunaler Ebene sowie übergeordneter Ebenen ein (z.B. die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, Nachhaltigkeitsziele des Bundes sowie des Landes Nordrhein-Westfalen).

4. Steuerungsgruppensitzung

Im Rahmen der vierten Sitzung am 2. Dezember 2025 wurden die auf dieser Basis entwickelten Entwürfe für die operativen

Ziele vorgestellt, diskutiert und abschließend verabschiedet. Zusätzlich wurden die Ziele mit weiteren Informationen hinsichtlich möglicher Indikatoren, dem Status Quo, Verantwortlichkeiten und Kooperationspartner*innen angereichert. Zudem erfolgte ein Einstieg in die Maßnahmenebene. Diese sind für die praktische Umsetzung der operativen Ziele von entscheidender Relevanz und wurden durch eine, im Nachgang der Sitzung erfolgte, digitale Abfrage zunächst durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe priorisiert. Um dem partizipativen Charakter der Strategieerstellung Rechnung zu tragen, wurde darüber hinaus eine weitere, breiter angelegte digitale Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. In diesem Kontext erhielten alle interessierten Sprockhövelerinnen und Sprockhöveler die Möglichkeit, an der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie mitzuwirken.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Beteiligungsprozesse erstellte das Kernteam gemeinsam mit der LAG 21 NRW einen Entwurf für das Handlungsprogramm mitsamt der Maßnahmenebene.



Abbildung 9: Meilensteine der Strategieentwicklung © LAG 21 NRW

⁶ Smart steht für spezifisch, messbar, akzeptiert / attraktiv / ambitioniert, realistisch, terminiert

5. Steuerungsgruppensitzung

Am 10. März 2026 verabschiedete die Steuerungsgruppe im Zuge der fünften Sitzung das Handlungsprogramm mit großer Mehrheit. Im Anschluss wurden die Maßnahmen in handlungsfeldspezifischen Kleingruppen um weitere Informationen ergänzt und Schlüsselprojekte, die sich als

besonders wirkungsvoll für die Umsetzung der Strategie erweisen können, identifiziert und ausgearbeitet. Des Weiteren stimmte sich die Steuerungsgruppe hinsichtlich des Vorgehens zur Verstetigungsplanung der Nachhaltigkeitsstrategie nach Ablauf des Projektes ab (siehe Kapitel 4). Im Anschluss wird die Strategie den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.



Abbildung 10: Kleingruppenarbeit in der 4. Steuerungsgruppensitzung © LAG 21 NRW



3 Handlungsprogramm Stadt Sprockhövel

3	Handlungsprogramm Stadt Sprockhövel	22
3.1	Präambel	26
	Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft	28
	Bildung und Kultur	36
	Gesundheit	43
	Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften	51
	Kreislaufwirtschaft	56
	Biodiversität und Umweltschutz	62
3.2	Schlüsselprojekte	70
3.3	Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030	82

Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel

Leitlinien und strategische Ziele

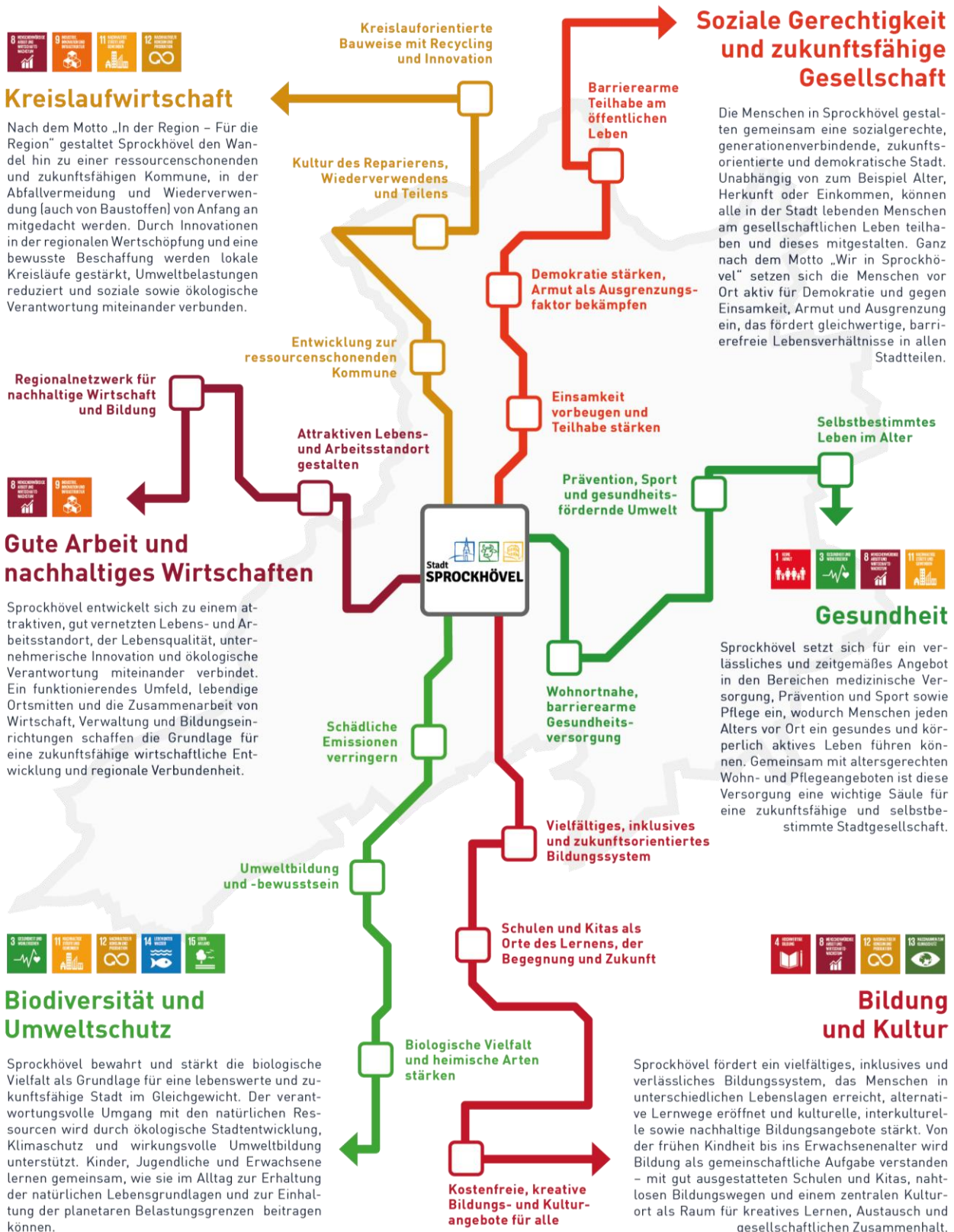


Abbildung 11: Netzfahrplan Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel – Leitlinien und strategische Ziele © LAG 21 NRW

Das Handlungsprogramm der Stadt Sprockhövel besteht aus einem hierarchischen Zielsystem aus thematischen Leitlinien, strategischen und operativen Zielen sowie einem Maßnahmenkatalog für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung je priorisiertem Handlungsfeld. Im Folgenden werden die übergeordnete Präambel des Handlungsprogramms sowie die im partizipativen Prozess erarbeiteten Inhalte vorgestellt. Jedes Handlungsfeld enthält zunächst eine thematische Leitlinie als „Dach“. Die Leitlinie fächert sich in

mehrere strategische Ziele auf, die wiederum jeweils durch operative Ziele inhaltlich konkretisiert werden. Zur Erreichung der operativen Ziele werden schließlich mehrere Maßnahmen sowie Schlüsselprojekte vorgestellt. Zur zielgerichteten Umsetzung und zum Wirkungsmonitoring der Strategie sind die operativen Ziele mit Indikatoren, Verantwortlichkeiten und potenziellen Kooperationspartner*innen angereichert. Die Maßnahmen sind mit ersten Informationen zu Verantwortlichkeiten als zentrale Umsetzungscoordination und mit potenziellen

Präambel

- Beschreibt die kommunenspezifische Motivation zur Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie
- Stellt die intendierte Wirkungsweise der Nachhaltigkeitsstrategie dar
- Ordnet die Strategie in das gesamte Portfolio der Aktivitäten der Kommune ein

Handlungsprogramm

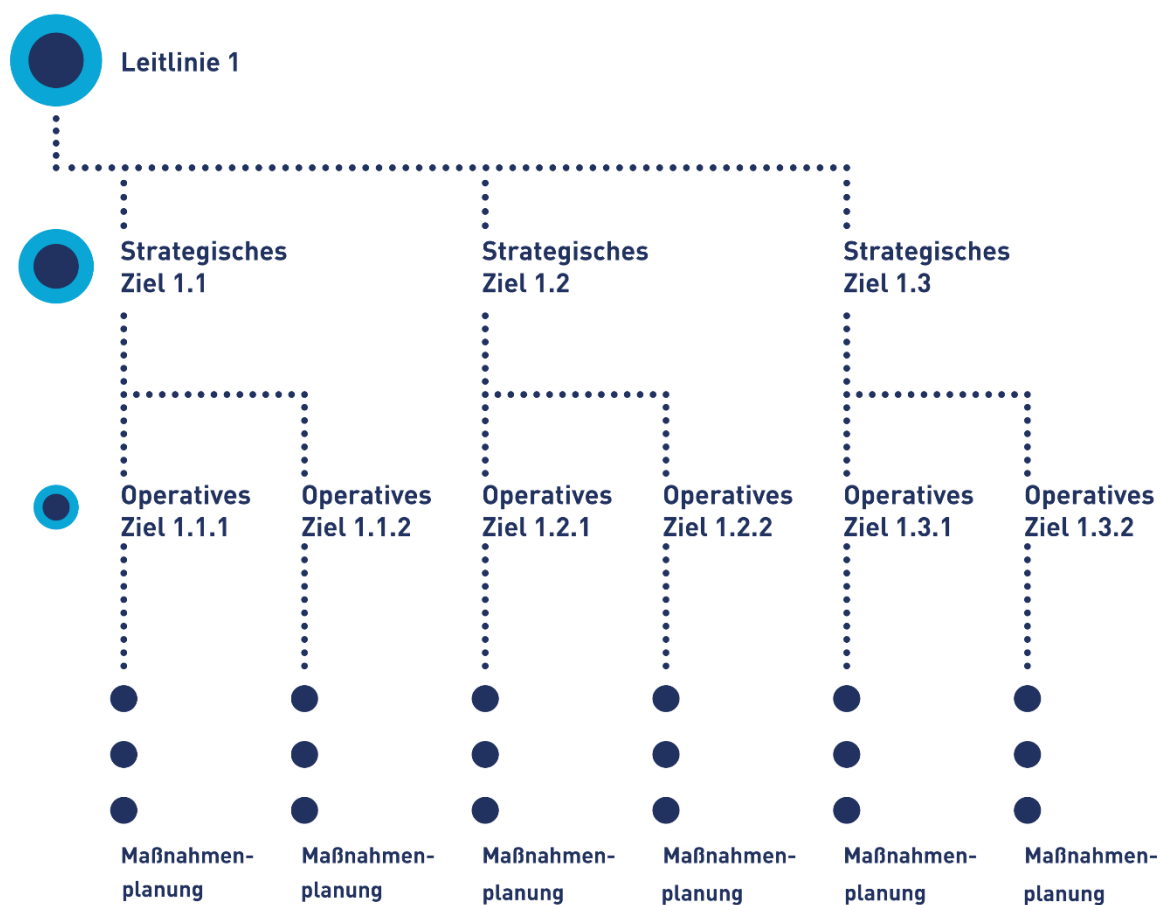


Kooperationspartner*innen sowie dem Umsetzungsstatus (Idee; in Planung; beschlossen; in Umsetzung; in Betrieb) hinterlegt.

Schlüsselprojekte (🔑) haben als Teil der Maßnahmenebene eine herausragende Rolle für das jeweilige Handlungsfeld und daher eine hohe Priorität zur schnellen / fortwährenden Umsetzung. Sie wurden von der Steuerungsgruppe als besonders relevante und wirkungsvolle Aktivitäten identifiziert. Ein Schlüsselprojekt kann dabei eine bereits vorher identifizierte Maßnahme sein oder aus der Kombination mehrerer Maßnahmen entstehen. Die sechs Schlüsselprojekte sind detaillierter

auf einem eigenen Steckbrief ausgearbeitet und hinter der Tabelle zum Handlungsprogramm separat aufgeführt.

Neben der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie ist es ein weiteres Ziel des Projekts, die vertikalen Bezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und den weiteren übergeordneten Strategien auf Ebene des Bundes und des Landes darzustellen. Entsprechend sind die operativen Ziele jeweils um eine Auflistung ihrer Bezüge zu den 169 SDG-Unterzielen⁷ und zu den Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS)⁸ sowie der Landesnachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen (NHS NRW)⁹ ergänzt (gemäß der jeweiligen Kennziffer).



⁷ Siehe Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): [Globale Nachhaltigkeitsziele Vereinte Nationen Agenda 2030](#).

⁸ Siehe [Die Bundesregierung \(2025\): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung](#), S. 161-167.

⁹ Siehe [Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen \(2025\): Nachhaltigkeitsstrategie.NRW 2026. Fassung für die öffentliche Konsultation \[04.12.2025-31.01.2026\]](#), S.145-160.

3.1 Präambel

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel ist Ausdruck des gemeinsamen kommunalen Engagements, einen Beitrag zur Erreichung der globalen Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf lokaler Ebene zu leisten, um die Lebensqualität für heutige und zukünftige Generationen nachhaltig zu sichern. Kommunen nehmen bei der Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung vor Ort eine Schlüsselrolle ein. Sie sind Treiber, Vorbild und Umsetzungsebene der Agenda 2030 mit ihren Sustainable Development Goals und stehen damit auch einer Vielzahl von Herausforderungen und Zielkonflikten gegenüber. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Relevanz, dass sich Kommunen strategisch aufstellen und Nachhaltigkeit systematisch in ihren Strukturen und Prozessen verankern. Dabei können nachhaltige Lösungen in Bereichen wie Stadtentwicklung, Mobilität, soziale Gerechtigkeit, Biodiversität oder Klima- und Umweltschutz in den Kommunen nur gemeinschaftlich und integriert erfolgreich umgesetzt werden.

Der Prozess zur Entwicklung der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie für Sprockhövel wurde durch den stets offenen und partizipativen Dialog geprägt. Lokale Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft wurden aktiv eingebunden, um vielfältige Perspektiven und Kompetenzen zu vereinen. Der gemeinschaftliche Strategieerstellungsprozess bot Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Chance, die komplexen Herausforderungen miteinander zu diskutieren und zielgerichtete Lösungsansätze zu entwerfen. Dies förderte das Verständnis von Nachhaltigkeit als

Gemeinschaftsaufgabe. Durch eine Ausrichtung entlang der Agenda 2030 der Vereinten Nationen kann die Stadt Sprockhövel nicht nur ihre Beiträge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen sichtbar machen, sondern auch Kohärenz zu den Strategien von Bund und Ländern herstellen.

Auf diese Weise entstand in einem intensiven Arbeitsprozess über einen Zeitraum von 1,5 Jahren ein ganzheitliches Handlungsprogramm, das die spezifischen Herausforderungen und Potenziale Sprockhövels umfassend berücksichtigt. Das Handlungsprogramm als Kernelement der Nachhaltigkeitsstrategie zeigt Leitlinien, Ziele sowie Maßnahmen einer nachhaltigen Entwicklung Sprockhövels auf und dient als Orientierungsrahmen für die Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Da der Weg zu mehr Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene nur als gemeinschaftliche Aufgabe bestritten werden kann, bezieht das Handlungsprogramm neben der Stadtverwaltung explizit auch die zahlreichen weiteren Akteur*innen der Stadtgesellschaft mit ein.

Die Querschnittsthemen Klimaschutz und Klimaanpassung sowie Gleichstellung nehmen in diesem Kontext eine besondere Rolle ein. Auch wenn sie im Prozess nicht als eigenständige Schwerpunkte bearbeitet wurden, sind sie als verbindliche Prinzipien stets mitgedacht worden. Klimaschutz und Klimaanpassung sind unverzichtbare Bestandteile einer zukunftsfähigen Kommune, die sich den Herausforderungen des globalen Klimawandels stellt, Risiken mindert und Chancen für eine nachhaltige Entwicklung nutzt. Gleichstellung als grundlegendes gesellschaftliches Ziel fördert die

Chancengleichheit und stärkt damit den sozialen Zusammenhalt und die soziale Gerechtigkeit in Sprockhövel.

Lokale Gegebenheiten und Herausforderungen unterliegen stetigen Veränderungen, die entsprechende Anpassungen auch des Handlungsprogramms der Nachhaltigkeitsstrategie notwendig machen. Die Sprockhöveler Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich als „lebendiges Dokument“ und ist darauf ausgelegt, auch nach ihrer Verabschiedung im Rahmen eines

kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortlaufend überprüft und aktualisiert zu werden.

Die Sprockhöveler Nachhaltigkeitsstrategie und ihr Handlungsprogramm definieren nicht lediglich Ziele, sondern sollen auch Werte wie Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und Respekt gegenüber Mensch und Natur verankern. Durch die verbindliche Orientierung an diesen Prinzipien wird eine zukunftsfähige Grundlage für nachhaltiges Handeln in Sprockhövel geschaffen.



Abbildung 12: Impressionen der 1. und 2. Steuerungsgruppensitzung © LAG 21 NRW

Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft

Leitlinie

Die Menschen in Sprockhövel gestalten gemeinsam eine sozialgerechte, generationenverbindende, zukunftsorientierte und demokratische Stadt. Unabhängig von zum Beispiel Alter, Herkunft oder Einkommen, können alle in der Stadt lebenden Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und dieses mitgestalten. Ganz nach dem Motto „Wir in Sprockhövel“ setzen sich die Menschen vor Ort aktiv für Demokratie und gegen Einsamkeit, Armut und Ausgrenzung ein, das fördert gleichwertige, barrierefreie Lebensverhältnisse in allen Stadtteilen.



Strategisches Ziel 1.1

Einsamkeit / Kommunikation

Bis 2035 soll Einsamkeit bei allen Generationen in Sprockhövel wirksam vorgebeugt werden, indem in allen Wohnquartieren Begegnungsräume, nachbarschaftliche Netzwerke und generationenverbindende Angebote gestärkt werden. Die soziale und digitale Teilhabe wird durch eine innovative, altersgerechte Ansprache und barrierearme Kommunikation gesteigert.

Operatives Ziel 1.1.1

Bis 2027 werden in Sprockhövel Daten durch die durchführenden Fachbereiche zu Besuchs- und Nutzer*innenzahlen von Begegnungsangeboten erhoben. Bis 2030 ist der Anteil der Menschen, die durch die Angebote erreicht werden, um 10 Prozent gegenüber 2027 gestiegen.

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Nutzer*innen/Besucher*innenzahl	Jugendamt, Jugendzentren, Seniorenbüro	Verbände und Vereine, bspw. AWO, Kirchen, Jugendverbände- und vereine	SDG: 10.2 ; 10.3
Anzahl der Angebote			DNS: -
			NHS NRW: 58 ; 85

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
1.1.1.1 Gut ausgestattete Bibliothek mit Zugang zu Wissen und Information (digitale und analoge Medien, Lern- und Arbeitsplätze, technische Ausstattung)	Fachbereich Bürgerservice & Bildung, Stadtbücherei Sprockhövel	Stadtbücherei Sprockhövel, Förderverein der Stadtbücherei	In Umsetzung	
1.1.1.2 Aktionen zum jährlichen Tag der Nachbarschaft (bundesweiter Aktionstag für nachbarschaftliches Miteinander)	Seniorenbüro Stabsstelle für ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Veränderungsprozesse	Freiwilligenbörse, Vereine	In Planung	
Operatives Ziel 1.1.2	Bis 2028 erarbeiten Stadtverwaltung und zivilgesellschaftliche Akteure (z.B. Vereine, Kirchen und Nachbarschaftshilfen) gemeinsam einen Leitfaden zur altersgerechten Ansprache. Bis 2030 erproben und evaluieren sie drei neue und innovative Formate der Kontaktaufnahme zwischen Stadtverwaltung und der jeweiligen Zielgruppe.			
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Anzahl neuer Formate der Kontaktaufnahme			SDG: 10.2 ; 10.3 DNS: - NHS NRW: 58 ; 85
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
1.1.2.1 Nutzung von Apps	Seniorenbüro, Fachbereich Jugend und Familie		Idee	

1.1.2.2 Angebot eines neuen Party- Formats für Jugendliche	Jugendzentren	Kinder- und Jugendparlament	Idee	
Operatives Ziel 1.1.3	Bis 2030 platziert die Stadtverwaltung gezielte und gut sichtbare Werbung für Begegnungsangebote (wie z.B. „Plauderbänke“ im öffentlichen Raum) in öffentlichen Gebäuden (wie z.B. Arztpraxen, Pflegeheimen, Seniorenbüro, Schulen, Kitas, Jugendzentren). (Siehe auch operatives Ziel 1.1.2)			
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Anzahl der Orte/Plattformen mit platzierter Werbung / Anzahl der Posts	In Verbindung mit Pressestelle und den jeweiligen Fachbereichen	Arztpraxen, Pflegeheime, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendzentren	SDG: 10.2 ; 16.10 DNS: - NHS NRW: 58 ; 85
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
1.1.3.1 Einsatz sozialer Medien/Apps (z.B. Sprockhövel App, „Gut versorgt in“-App, Facebook, Instagram, Youtube, Messengerdienste – unter Berücksichtigung rechtlicher Einschränkungen)	Seniorenbüro, Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung, Fachbereich Jugend und Familie	Jugendzentren, Freiwilligenbörse, Familienbüro	Teils in Umsetzung	
1.1.3.2 Informationsbroschüre "Seniorenwegweiser"	Seniorenbüro, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Akteur*innen der Seniorenarbeit, freie Träger, Pflegeheime, Pflegedienste	In Umsetzung	

Strategisches Ziel 1.2
Demokratie fördern / Armut reduzieren

Bis 2035 gestaltet Sprockhövel eine lebendige Demokratie vor Ort¹⁰ und bekämpft Armut als Faktor für gesellschaftliche Ausgrenzung wirksam. Allen Menschen – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Geschlecht – wird die gleichberechtigte Mitgestaltung am kulturellen, sozialen und politischen Leben ermöglicht.

Operatives Ziel 1.2.1
Bis 2030 ist das Angebot an kostenfreien und kostengünstigen kulturellen Angeboten und Bildungsangeboten für Menschen mit geringem Einkommen um 10 Prozent gestiegen (Referenzjahr 2025). (Siehe auch operatives Ziel 2.3.3)

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anteil der kostenfreien und kostenreduzierten kulturellen Angebote	Fachbereich Jugend und Familie, Jugendzentren, Familienbüro, Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung	Stadtbücherei, Jugendzentren, VHS, Kirchen	SDG:	1.4 ; 4.3 ; 10.2
				DNS:	4.3.a
				NHS NRW:	3
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
1.2.1.1  „Haus der Generationen“	Fachbereich Jugend und Familie, Familienbüro			Idee	
1.2.1.2 Fahrtenprogramm des Seniorenbüros / Theaterfahrten zum Theater Dortmund	Seniorenbüro	Kulturelle Einrichtungen		In Umsetzung	

Operatives Ziel 1.2.2
Bis 2030 finden mindestens jährlich Informationsnachmittage zu ausgewählten Themen - zur Reduzierung von Armut - in Begegnungsstätten, Seniorenbüro oder Familienbüro statt.

¹⁰ im Sinne der Sprockhöveler Erklärung für Demokratie und Menschenwürde (2024)

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl der Informationsnachmit- tage zur Reduzierung von Armut	Fachbereich Soziales, Se- niorenbüro, Fachbereich	Externe Akteur*innen, z.B. Verbraucherzentrale, etc.	SDG:	1.3 ; 1.4
	Anteil an Sozialhilfeempfangenden	Jugend und Familie, Fa- milienbüro		DNS:	1.1.a
	Kontext-Indikatoren: Kinderar- mut, Jugendarmut, Altersarmut			NHS NRW:	2 ; 3
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
1.2.2.1 Organisation von Informa- tionsnachmittagen für ver- schiedene Zielgruppen (z.B. Senior*innen, Familien, etc.)	Fachbereich Soziales, Seniorenbüro, Fachbereich Jugend und Familie, Fa- milienbüro	Externe Akteur*innen, z.B. Verbraucherzentrale, etc.		Idee	
1.2.2.2 Informationen zu Grundsich- erung, etc. (z.B. Broschü- ren mit großer Schrift)	Fachbereich Soziales, Seniorenbüro	Externe Akteur*innen, z.B. Verbraucherzentrale, etc.		In Umsetzung	
Operatives Ziel 1.2.3	Bis 2030 unterstützt die Stadtverwaltung Sprockhövel mindestens zwei Veranstaltungen zur Förderung der Demokratie.				
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Durchführung von min. 2 Veran- staltungen zur Förderung der De- mokratie		Ehrenamt, Kinder- und Ju- gendparlament, Politik, ex- terne Akteur*innen	SDG:	16.7
				DNS:	-
				NHS NRW:	86
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
1.2.3.1 Das Kinder- und Jugendpar- lament („KiJuPa“)	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung; Jugendzentren	Kinder- und Jugendparlament Sprockhövel		In Umsetzung	

veranstaltet regelmäßig altersentsprechende Workshops zur Demokratie-Bildung

**1.2.3.2
Gesprächsforen von Stadtbücherei & Förderverein zu verschiedenen politischen & gesellschaftlichen Themen**

Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung, Stadtbücherei, Förderverein der Stadtbücherei

Externe Akteur*innen, z.B. „Ein KICK für Hattingen“, Omas gegen Rechts Sprockhövel

In Umsetzung

Strategisches Ziel 1.3
Barrierearmer öffentlicher Raum

Bis 2035 soll allen Menschen in Sprockhövel die Teilhabe am öffentlichen Leben mit möglichst wenigen Einschränkungen ermöglicht werden. Die Gestaltung der Spielplätze, Treffpunkte oder des ÖPNVs sind dabei besonders in den Blick zu nehmen.

Operatives Ziel 1.3.1

Bis 2030 ist unter Beteiligung der Behindertenkoordination die Hinweisbeschilderung an öffentlich zugänglichen städtischen Gebäuden und Plätzen¹¹, die baulich barrierearm zugänglich sind, ausgebaut (Referenzjahr 2025).

Indikator

Verantwortlichkeit

Kooperationspartner*innen

Vertikale Bezüge

Anzahl der öffentlich zugänglichen städtischen barrierearm gestalteten Gebäude und Plätze mit Hinweisbeschilderung

Fachbereich Soziales, ZGS

Behindertenkoordination

Behindertenbeirat

Seniorenbeirat

SDG: 10.2 ;
11.2 ;
11.3

DNS: -

Fortführung des Behindertenbeirates

NHS NRW: 53 ; 59

¹¹ Einrichtungen der Kultur, des Bildungs- und Erziehungswesens, Sport- und Freizeitstätten, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Büro-, Verwaltungs- und Gerichtsgebäude, Verkaufs-, Gast- und Beherbergungsstätten sowie Stellplätze, Garagen und Toilettenanlagen (s. §49 Abs. 2 BauO NRW)

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
1.3.1.1 Erstellung einer Übersicht der barrierefrei zugänglichen städtischen Gebäude, auch digital	Fachbereich Soziales, ZGS	Behindertenkoordination, Behindertenbeirat, Seniorenbeirat, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		Idee	
1.3.1.2 Einbezug Behindertenbeirat	Fachbereich Soziales	Vereine, Verbände, externe Akteur*innen		In Umsetzung	
Operatives Ziel 1.3.2	Bis 2030 sind alle städtischen Antragsformulare in einfacher Sprache sowie in den Bereichen Soziales, Schule, Jugend und Familie auch mehrsprachig zugänglich, „digitale Lotsen“ (z.B. KI/Chatbots) unterstützen bei der (digitalen) Antragsstellung.				
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anteil/Anzahl der städtischen Antragsformulare in einfacher Sprache	Jeweilige Fachbereiche, Sachgebiet Organisation / IT	Behindertenbeirat	SDG:	10.2 ; 10.3 ; 16.6 ; 16.10
	Einführung „digitaler Lotsen“ (z.B. KI/Chatbots) zur Unterstützung bei der (digitalen) Antragsstellung			DNS:	-
				NHS NRW:	53 ; 85
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
1.3.2.1 Überarbeitung und Vereinfachung der Formulare gemäß anerkannter Standards für einfache Sprache (z.B. DIN Empfehlungen für Deutsche leichte Sprache)	Koordinationsteam Nachhaltigkeitsstrategie, Jeweilige Fachbereiche	Behindertenbeirat, Seniorenbeirat, weitere externe Akteur*innen		Idee	

1.3.2.2 Auswahl von KI-basierten Chatbots oder digitalen Assistenten, die Nutzer*innen den Antragsprozess erleichtern	Sachgebiet Organisation/IT			Idee
Operatives Ziel 1.3.3	Bis 2030 sind im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG, 2022) mindestens 10 weitere ÖPNV-Haltestellen in Sprockhövel baulich barrierefrei (2025: 12 barrierefreie Haltestellen).			
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Anzahl der barrierefreien Haltestellen	Fachbereich Planen/Umwelt/ Bauen/Wohnen	Behindertenbeirat	SDG: 10.2 ; 11.2 ; 11.3 DNS: 11.2.c NHS NRW: 59
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
1.3.3.1 Barrierefreier Umbau Bushaltestellen	Fachbereich Planen/Umwelt/Bauen/Wohnen	Behindertenbeirat	In Umsetzung	
1.3.3.2 Berichterstattung Behindertenbeirat	Fachbereich Soziales, Behindertenkoordination		In Umsetzung	

Bildung und Kultur

Leitlinie

Sprockhövel fördert ein vielfältiges, inklusives und verlässliches Bildungssystem, das Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erreicht, alternative Lernwege eröffnet und kulturelle, interkulturelle sowie nachhaltige Bildungsangebote stärkt.

Von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter wird Bildung als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden – mit gut ausgestatteten Schulen und Kitas, nahtlosen Bildungswegen und einem zentralen Kulturort als Raum für kreatives Lernen, Austausch und gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Strategisches Ziel 2.1

Lebenslanges Lernen /
Chancengleichheit

Bis 2035 soll Sprockhövel ein vielfältiges, inklusives und zukunftsorientiertes Bildungssystem fördern, das Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen anspricht, alternative Lernwege ermöglicht und den Zugang zu (inter-) kultureller, interdisziplinärer und finanzieller Bildung stärkt. Bildung wird dabei nicht nur als individuelle Chance, sondern auch als wirtschaftlicher Standortfaktor verstanden.

Operatives Ziel 2.1.1

Bis 2030 gründen mindestens 15 lokale Unternehmen mit der städtischen Gemeinschaftshauptschule Sprockhövel und der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule ein Netzwerk. Ziel ist die Schaffung eines Bildungsangebots zum Übergang von Schule in die Berufswelt (s. operatives Ziel 4.1.2).

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Anzahl kooperierender Unternehmen	Fachbereich Bürgerservice und Bildung,	Lokale Unternehmen, Schulen	SDG: 4.3 ; 4.4 ; 4.5 ; 8.6
Teilnehmende Ausbildungsmesse	Wirtschaftsförderung, Schulen (z.B. verpflichtende Teilnahme an		DNS: 4.1.a ; 4.3.a

der Ausbildungsmesse ab
Jahrgang 8)

NHS NRW: 18 ; 19 ;
22 ; 40 ;
41

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
2.1.1.1 Informationsveranstaltung für Unternehmen	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung, Wirtschaftsförderung	Lokale Unternehmen, Schulen	Idee
2.1.1.2 Niederschwellige Bewertungsmöglichkeiten	Teilnehmende Unternehmen		Idee
Operatives Ziel 2.1.2	Bis 2030 sind mindestens 8 Kitas und Schulen mit z.B. der Freiwilligenbörse, dem Verein „MENTOR – Die Leselernhelfer Sprockhövel e.V. oder weiteren, ähnlichen Institutionen vernetzt, um das generationenübergreifende Lernen (Vorlesen / Hausaufgabenhilfe, Unterstützung in technischen Fragen, etc.) durch Mentor*innenprogramme zu fördern.		
Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Anzahl vernetzte Schulen/Kitas	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung	Kindertageseinrichtungen, Schulen, Freiwilligenbörse, Verein „MENTOR – Die Leselernhelfer Sprockhövel e.V. oder weitere, ähnliche Institutionen	SDG: 4.4 ; 4.7 ; 10.2
Anzahl Mentor*innen			DNS: 4.3.a
Anzahl Organisationen			NHS NRW: 18 ; 22
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
2.1.2.1 Vorlese-Veranstaltungen in der Stadtbücherei / Vorlesepat*innen in Schulen	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung, Stadtbücherei	Kindertageseinrichtungen, Schulen, Freiwilligenbörse, Verein „MENTOR – Die Leselernhelfer Sprockhövel e.V. oder weitere, ähnliche Institutionen	Idee / teils in Umsetzung

2.1.2.2

Erzählstunde von Zeitzeug*innen für alltägliche Dinge:
„Das habe ich erlebt...“ (z.B. die Zeit ohne Smartphone, ohne Auto, offene Henrichshütte, etc.)

Freiwilligenbörse, Jugendzentren, Stadtbücherei, Schulen, Pflegeheime, Heimat- und Geschichtsverein, Verein Bergbauaktiv Ruhr
 Idee

Operatives Ziel 2.1.3

Bis 2030 führen Kitas und Schulen mindestens einmal jährlich Bildungsprojekte (z.B. zu Alltags-, finanzieller oder interkultureller Bildung) durch.

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
Anzahl durchgeführter Bildungsprojekte pro Jahr	Leitung Kitas/Schulen, Fachbereich Bürgerservice und Bildung, Fachbereich Jugend und Familie	Vereine, Organisationen, Institutionen je nach thematischem Schwerpunkt	SDG:	4.4 ; 4.7 ; 10.2
			DNS:	4.3.a
			NHS NRW:	18 ; 24 ; 25

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
2.1.3.1 Alltägliche Dinge in der Schule lehren (z.B. Infos zur Steuererklärung, zu Versicherungen und Dingen, welche junge Erwachsene für's Leben benötigen)	Schulen, Fachbereich Bürgerservice und Bildung, Fachbereich Jugend und Familie	Externe Institutionen, je nach Thema	Idee

2.1.3.2

Anti-Mobbing-Projekte an Schulen und in Vereinen

Schulen, Fachbereich Bürgerservice und Bildung, Fachbereich Jugend und Familie
 Externe Institutionen

Idee

Strategisches Ziel 2.2

Lernorte & Übergänge

Bis 2035 sollen Schulen und Kindertageseinrichtungen in Sprockhövel nicht nur Orte des Lernens, sondern auch der Begegnung und der Zukunftsgestaltung sein – gut ausgestattet, klimafreundlich und pädagogisch stark.

Der Bildungsweg von der frühen Kindheit bis zur weiterführenden Schule erfolgt mit nahtlosen Übergängen und wird verlässlich begleitet.

Operatives Ziel 2.2.1

Bis 2030 führen alle Kitas/Grundschulen in Sprockhövel ein Übergangsmanagement ein, das die Stärken (wie Sprache/Kommunikation, Motorik, Selbstständigkeit, praktische, soziale/emotionale sowie kognitive Entwicklungen) der Kinder dokumentiert (z. B. Portfolio, Ich-Buch).

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anteil der Kindertageseinrichtungen/ Grundschulen mit Übergangsmanagement Schulkompass NRW 2030	Leitungen Kindertageseinrichtungen/ Schulen; Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung		SDG:	4.2 ; 4.3 ; 4.5
				DNS:	4.2.a ; 4.2.b
				NHS NRW:	17
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status		
2.2.1.1  Entwicklung eines einheitlichen Standards für das Übergangsmanagement durch Bildung eines Arbeitskreises	Leitungen Kindertageseinrichtungen/Schulen; Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung		Idee		
2.2.1.2  Sensibilisierung und Schulung neuer Mitarbeitender	Leitungen Kindertageseinrichtungen/Schulen; Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung		Idee		

Strategisches Ziel 2.3
 Kulturelle Bildung / BNE

Bis 2035 sollen alle Menschen in Sprockhövel Zugang zu vielfältigen, kostenfreien oder bezahlbaren Angeboten kultureller Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung erhalten, die Kreativität fördern, Perspektivwechsel ermöglichen und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Ein zentrales Kulturgebäude schafft Raum für Theater, Musik, bildende Kunst und kulturelle Begegnung – als sichtbarer Ort für gemeinsames Lernen, Erleben und Gestalten.

Operatives Ziel 2.3.1

Bis 2030 ist in Sprockhövel eine zentrale Multifunktionshalle geschaffen, die Kooperationen zwischen und Angebote von Kulturschaffenden, -betrieben und -vereinen und außerschulischen Bildungseinrichtungen wie VHS oder Stadtbücherei fördert.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Kulturort geschaffen: Ja/Nein	Verwaltung	Kulturschaffende, -betriebe, -vereine und außerschulische Bildungseinrichtungen wie VHS oder Stadtbücherei	SDG:	4.5
	Auslastungsquote			DNS:	12.2b
	Nutzer*innenquote			NHS NRW:	21 ; 57
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
2.3.1.1 Multifunktionales Begegnungszentrum und Umfeldgestaltung	Fachbereich Planen/Umwelt/Bauen/Wohnen, ZGS			In Planung	
2.3.1.2 Frühzeitige Vernetzung der beteiligten Akteure für Kooperationen, Synergien, frühzeitige Planung		Kulturschaffende, -betriebe, -vereine und außerschulische Bildungseinrichtungen wie VHS oder Stadtbücherei		Idee	

Operatives Ziel 2.3.2

Bis 2030 hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit der AHE GmbH alle städtischen Kitas und Schulen mit umfassenden Abfalltrenn- und Sammelsystemen sowie entsprechendem Lernmaterial im Kontext von Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgestattet. Alle Kinder und Jugendlichen wissen, wie Re- und Upcycling funktioniert

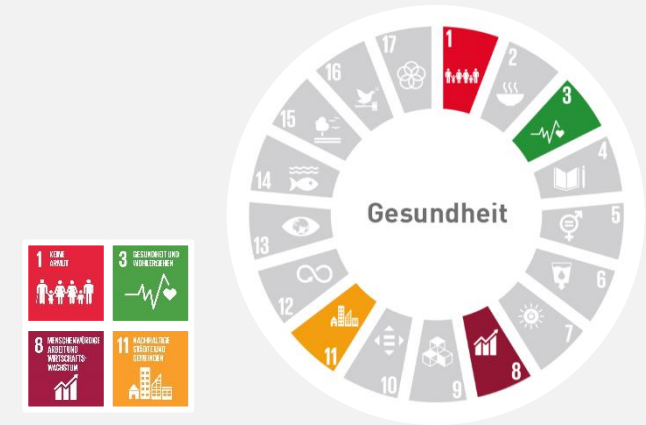
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anteil der Schulen mit Abfall-trenn- und Sammelsystemen	Verwaltung, AHE		SDG:	4.7 ; 11.6 ; 12.5; 12.8
	Befragung der Lehrkräfte/Erzieher*innen			DNS:	4.1.c
				NHS NRW:	64
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
2.3.2.1 Bereitstellung von Abfall-trenn- und Sammelsystemen	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung	Leitungen der Kindertageseinrichtungen/Schulen		Teils in Umsetzung	
2.3.2.2 Durchführung von Bildungsangeboten in Kooperation mit der AHE	AHE Fachbereich Planen / Umwelt	Leitungen der Kindertageseinrichtungen/Schulen		Idee	
Operatives Ziel 2.3.3	Bis 2030 steigen die Besuchszahlen der VHS Ennepe-Ruhr-Süd, der Stadtbücherei und der städtischen Musikschule im Bereich der außerschulischen Bildungs- und Kulturangebote um 10 Prozent im Vergleich zum Jahr 2025. (Siehe auch operatives Ziel 1.2.1)				
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Besuchszahlen pro Jahr	Jeweilige Anbietende (VHS, Stadtbücherei, Musikschule)	Lokale Vereine, Kulturschaffende	SDG:	4.3
	Auslastung außerschulischer Bildungs- und Kulturangebote			DNS:	4.3.a
				NHS NRW:	21

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
2.3.3.1 Stärkere Bewerbung der Angebote (z.B. über Sprockhövel App, städtischen Newsletter)	Jeweilige Anbietende (VHS, Stadtbücherei, Musikschule)	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Idee
2.3.3.2 Optimierung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei (z.B. samstags)	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung, Stadtbücherei		Idee

Gesundheit

Leitlinie

Sprockhövel setzt sich für ein verlässliches und zeitgemäßes Angebot in den Bereichen medizinische Versorgung, Prävention und Sport sowie Pflege ein, wodurch Menschen jeden Alters vor Ort ein gesundes und körperlich aktives Leben führen können. Gemeinsam mit altersgerechten Wohn- und Pflegeangeboten ist diese Versorgung eine wichtige Säule für eine zukunftsfähige und selbstbestimmte Stadtgesellschaft.



Strategisches Ziel 3.1 Medizinische Versorgung

Bis 2035 soll in Sprockhövel eine auskömmliche, transparente und wohnortnahe Gesundheitsversorgung sichergestellt werden, welche schulmedizinische und naturheilkundliche Ansätze verbindet. Haus- und Fachärzt*innen sowie Therapeut*innen sind möglichst barrierearm und digital erreichbar – als Grundlage für ein selbstbestimmtes und gesundes Leben in jedem Alter.

Operatives Ziel 3.1.1

Bis 2030 ist die Stadt Sprockhövel im Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung und einem Gesundheitsnetzwerk beigetreten.

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Beitritt Netzwerk ja/nein		krWL; ZrWL, Universitätskliniken, Gesundheitsamt des Kreises	SDG: 3.8 ; 11.1 DNS: - NHS NRW: 9

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
3.1.1.1 Gesundheitstag(e) Sprockhövel	In Kooperation mit Ärzt*innen-schaft, Gesundheitsdienstleistenden, etc.	Vereine und Verbände, z.B. ADFC, Gesundheitsdienstleistende		Idee	
3.1.1.2 Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Akteuren fördern		Stadtsportverband, Netzwerk Frühe Hilfen		Idee	
Operatives Ziel 3.1.2					
Bis 2030 bleibt die gute fach- und hausärztliche Versorgungsquote erhalten (Hausärztliche Versorgung 2025: 102,3 Prozent).					
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Hausärztliche Versorgungsquote	Ärztliche Vertreter*innen	krWL; ZrWL,	SDG:	3.8 ; 11.1
	Fachärztliche Versorgungsquote		Universitätskliniken,	DNS:	-
	Kontextindikator: Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausärzt*innen		Gesundheitsamt des Kreises	NHS NRW:	9
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
3.1.2.1  Regelmäßige Kontaktaufnahme zur Kassenärztlichen Vereinigung, um die ärztliche Versorgung sicherzustellen, bzw. die Versorgungsquote konstant zu halten	Fachbereich Soziales	Kassenärztliche Vereinigung		Teils in Umsetzung	

3.1.2.2	Seniorenbüro	Externe Institutionen	Idee	
Förderung digitaler Kompetenzen, damit Patient*innen Telemedizin und digitale Gesundheitsdienste nutzen können				
Strategisches Ziel 3.2 Prävention & Sport	Bis 2035 soll in Sprockhövel ein gesundheitsfördernder Rahmen geschaffen werden, in dem Prävention ganzheitlich gedacht, Sportangebote koordiniert gesteuert und wohnortnah ausgestaltet werden. Gesundheitsfördernde Umweltbedingungen ermöglichen allen Menschen – unabhängig von Alter oder körperlicher Konstitution – ein gesunderhaltendes und sportlich aktives Leben.			
Operatives Ziel 3.2.1	Bis 2030 haben mindestens 75 Prozent der Kinder, die auf die weiterführende Schule wechseln, das Schwimmbadzeichen „Seepferdchen“. Dabei kooperieren Stadtverband Sprockhövel, Stadtverwaltung und Schulen.			
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Anteil der Kinder mit „Seepferdchen“ (Datengrundlage DLRG)	ZGS, Wirtschaftsförderung, Fachbereich Bürgerservice und Bildung	Stadtverband Sprockhövel ZGS (Belegungsmöglichkeit Freibad), Grundschulen, Vereine	SDG: 4.2 DNS: 3.1.e NHS NRW: 12 ; 17
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
3.2.1.1 Sicherstellung der Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Schwimmbädern für den Schulunterricht	Zentrale Gebäudebewirtschaftung (ZGS)		Idee	

3.2.1.2

Angebote sowohl für Kinder/Jugendliche als auch erwachsene Nichtschwimmer*innen

Stadtsportverband Sprockhövel

Idee

ZGS (Belegungsmöglichkeit Freibad), Grundschulen, Vereine

Operatives Ziel 3.2.2

Bis 2030 sind in Sprockhövel mindestens drei zusätzliche Flächen entstanden, die für Jung und Alt gesundheitsfördernde Bedingungen (z.B. installierte Sport- und Spielgeräte) aufweisen (im Vergleich zum Jahr 2025).

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
Anzahl der Orte mit gesundheitsfördernden Bedingungen	Fachbereich Umwelt/ Planen/ Bauen/ Wohnen, Wirtschaftsförderung	Stadtsportverband Sprockhövel, Vereine	SDG:	3.4 ; 11.7
Kontextindikator: Naherholungsflächen (m²)			DNS:	3.1.e ; 3.1.f ; 11.3.b
			NHS NRW:	12 ; 54

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
3.2.2.1 Integration von multifunktionalen Sport- und Spielgeräten, die sowohl für Kinder als auch für ältere Menschen geeignet sind (z.B. generationenübergreifende Fitnessparcours)	Fachbereich Umwelt/Planen in Kooperation mit dem Seniorenbüro und dem Fachbereich Jugend und Familie Fachbereich Tiefbau	Fachbereich Jugend und Familie, Kinder- und Jugendparlament, Seniorenbüro, Seniorenbeirat	Idee
3.2.2.2 Berücksichtigung von Sicherheits- und Zugänglichkeitsstandards, um Inklusion zu gewährleisten	Fachbereich Umwelt/Planen/Bauen/Wohnen in Kooperation mit dem Seniorenbüro und dem Fachbereich Jugend und Familie Fachbereich Tiefbau	Fachbereich Jugend und Familie, Behindertenkoordination, Behindertenbeirat, Seniorenbeirat, Kinder- und Jugendparlament, Seniorenbüro, Seniorenbeirat	Idee

Operatives Ziel 3.2.3

Bis 2030 ist das Angebot von ungezwungenen und kostenfreien Sportangeboten im öffentlichen Raum in Sprockhövel ausgebaut.

		Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
		Anzahl der kostenfreien Sportangebote			SDG: 3.4 ; 11.7 DNS: 3.1.e ; 3.1.f ; 11.3.b NHS NRW: 12 ; 54
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen			Status
3.2.3.1 Offene Sportangebote draußen und für alle zum Mitmachen (z.B. Gymnastik, Tai-Chi, etc.)	Stadtsportverband Sprockhövel, Vereine	Stadtsportverband Sprockhövel, Vereine			Idee
3.2.3.2 Sport im Park	Stadtsportverband Sprockhövel, Vereine	Stadtsportverband Sprockhövel, Vereine			In Umsetzung

Operatives Ziel 3.2.4

Bis 2028 erstellt die Stadt Sprockhövel einen effektiven Hitzeschutzplan/Hitzeaktionsplan, der Maßnahmen zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz, zur städtebaulichen und ökologischen Hitzeminderung verknüpft, sodass Gefahren durch Hitze gemindert werden.

		Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
		Hitzeschutzplan/Hitzeaktionsplan aufgestellt ja/nein	Stabsstelle Klimaanpassungsmanagement		SDG: 13.1 ; 13.3 ; 3.9 DNS: 3.2.b NHS NRW: 70

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
3.2.4.1 Prüfung der Aufstellung von Trinkbrunnen / öffentliche Wasserspender	Fachbereich Umwelt/Planen	Stabsstelle Klimaanpassungsmanagement	In Umsetzung
3.2.4.2 Prüfung der Schaffung von Wasserflächen/ Wasserspielplätze	Fachbereich Umwelt/Planen	Stabsstelle Klimaanpassungsmanagement	In Umsetzung
Strategisches Ziel 3.3 Selbstbestimmt Leben im Alter			
Bis 2035 soll Sprockhövel älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung ermöglichen, indem die ambulante (auch palliative) Versorgung gesichert, das Angebot an alters- und behindertengerechtem Wohnraum deutlich erweitert, und ausreichend Pflegeplätze (einschließlich palliativer Pflegeplätze) bereitgestellt werden.			
Operatives Ziel 3.3.1 Bis 2030 nehmen mindestens jährlich 1.400 Menschen die unabhängige Pflegeberatung des Seniorenbüros in Anspruch. (Stand 2024: 1.357)			
Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Anzahl der geleisteten Beratungen	Seniorenbüro		SDG: 3.8 DNS: -
Demographischer Wandel (Pflegerberichte Ennepe-Ruhr-Kreis + Arbeitsbericht Seniorenbüro)			NHS NRW: 9
Entwicklung der Kontakte zum Seniorenbüro und der Bevölkerung Ü60			
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status

3.3.1.1 Ausbau der Pflegeberatung durch gezielte Information der Zielgruppe	Seniorenbüro	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Idee	
Operatives Ziel 3.3.2				
Bis 2030 werden Akteure aus dem Gesundheitsbereich (z.B. Pflegeheime, Ärzt*innen, etc.) angesprochen und für die Teilnahme an der Ausbildungsmesse akquiriert, um dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegenzuwirken.				
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Teilnahme Akteure an der Aus- bildungsmesse	Wirtschaftsförderung	Akteur*innen aus dem Gesundheitsbereich (z.B.	SDG: 3.c ; 8.5 ; DNS: 8.5.a
	Anzahl abgeschlossene Ausbil- dungs- oder Praktikumsver- träge pro Jahr		Pflegeheime, Ärzt*innen, etc.)	NHS NRW: 9 ; 41
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status
3.3.2.1 Nutzung bestehender Netz- werke und Veranstaltungen im Gesundheitswesen zur Gewin- nung von Teilnehmenden	Wirtschaftsförderung	Akteur*innen aus dem Gesundheitsbereich (z.B. Pflegeheime, Ärzt*innen, etc.)		In Umsetzung
3.3.1.2 Bewerbung der Ausbildungs- messe als Plattform zur Fach- kräftegewinnung	Wirtschaftsförderung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Akteur*innen aus dem Gesundheitsbereich (z.B. Pflegeheime, Ärzt*innen, etc.)		In Umsetzung

Operatives Ziel 3.3.3 **Bis 2030 ist die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Wohnen im Alter/mit Behinderung“ und Palliativversorgung ausgebaut (z.B. im Rahmen der Seniorenmesse). Das Seniorenbüro unterstützt die Organisation eines Palliativfachtages.**

		Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
		Anzahl erreichter Personen auf Seniorenmesse	Seniorenbüro	Ärztlicher Palliativdienst Ambulante Hospizdienste	SDG:	3.8 ; 10.2
					DNS:	-
					NHS NRW:	9
Nr. & Titel der Maßnahme		Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
3.3.3.1 Zusammenarbeit mit Fachstellen, Pflegeeinrichtungen, Palliativdiensten, Selbsthilfegruppen und Behindertenverbänden		Seniorenbüro	Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Fachstellen, Pflegeeinrichtungen, Palliativdiensten, Selbsthilfegruppen, Behindertenverbände		In Umsetzung	
3.3.3.2 Integration der Themen „Wohnen im Alter/ mit Behinderung“ und Palliativversorgung in das zweijährliche Programm der Seniorenmesse und weitere städtische Informationsangebote		Seniorenbüro	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		In Umsetzung	

Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften

Leitlinie

Sprockhövel entwickelt sich zu einem attraktiven, gut vernetzten Lebens- und Arbeitsstandort, der Lebensqualität, unternehmerische Innovation und ökologische Verantwortung miteinander verbindet. Ein funktionierendes Umfeld, lebendige Ortsmitten und die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Verwaltung und Bildungseinrichtungen schaffen die Grundlage für eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung und regionale Verbundenheit.



Strategisches Ziel 4.1

Arbeits- und Lebensstandort

Bis 2035 soll Sprockhövel als attraktiver, gut angebundener Lebens- und Arbeitsstandort weiterentwickelt werden, indem ein funktionierendes Umfeld, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärkt und lebendige Ortsmitten mit lokalem Einzelhandel schafft.¹² Dabei ist die Bindung von Kaufkraft besonders in den Blick zu nehmen.

Operatives Ziel 4.1.1

Bis 2030 sind zur Unterstützung der Fachkräfteakquise mindestens 10 Wohneinheiten (Mitarbeitenden-Wohnräume) in zentraler Lage und mit guter Verkehrsanbindung geschaffen.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl der Wohneinheiten	Fachbereich Umwelt/Pla- nen/Bauen/Wohnen, Wirt- schaftsförderung	Bauträger, Investor*innen, Unternehmen	SDG:	8.5 ; 11.1
	Belegungsquote der Wohnun- gen			DNS:	-
				NHS NRW:	41
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	

¹² im Sinne des Wirtschaftsförderungskonzepts 2024 und des Einzelhandelskonzepts 2023.

4.1.1.1 Analyse der Wohnbedürfnisse der Fachkräfte und Arbeitgeber*innen; Abstimmung der Wohneinheiten auf unterschiedliche Bedürfnisse (Größe, Ausstattung, Barrierefreiheit)	Fachbereich Umwelt/Plannen/Bauen/Wohnen, Wirtschaftsförderung	Bauträger, Investor*innen, Unternehmen	Idee	
4.1.1.2 Bewertung aller stadteigenen Flächen hinsichtlich Eignung für Wohnraumentwicklung (Lage, Größe, Erschließung)	Fachbereich Umwelt/Plannen/Bauen/Wohnen	Bauträger, Investor*innen, Unternehmen	Idee	
Operatives Ziel 4.1.2				
Bis 2028 sind jährlich 10 Prozent der Sprockhöveler Berufseinsteiger*innen in den lokalen Arbeitsmarkt vermittelt. Die lokalen Betriebe sind mit den Schulen vernetzt, um Bedarf und Angebot abzustimmen (s. operatives Ziel 2.1.1).				
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Anteil der vermittelten Berufseinsteiger*innen	Wirtschaftsförderung	Schulen, Arbeitsagenturen, lokale Unternehmen, Netzwerk gemäß Ziel 4.2	SDG: 4.4. ; 8.6 DNS: 4.3.a NHS NRW: 40 ; 41
	Anteil der Maßnahme an Bedarfsdeckung			
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
4.1.2.1  Digitale und jugendorientierte Kanäle zur Vermittlung von Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsstellennutzen (z.B. ggfs. Integration in die Sprockhövel-App, Zusammenarbeit mit Schulen)	Wirtschaftsförderung	Schulen, Arbeitsagenturen, lokale Unternehmen, Netzwerk gemäß Ziel 4.2, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Idee	

4.1.2.2 Maßnahmen zur Förderung der Integration in den Arbeitsmarkt (z.B. Praktikums-Speeddatings für Schüler*innen oder Ausbildungsmesse)	Wirtschaftsförderung	Schulen, Arbeitsagenturen, lokale Unternehmen, Netzwerk gemäß Ziel 4.2	Teils in Umsetzung		
Operatives Ziel 4.1.3 Bis 2030 werden gezielte Werbemaßnahmen zur Steigerung der Kaufkraftbindung (z.B. über die Sprockhövel-App „Mein Sprockhövel“) durchgeführt.					
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl der Werbemaßnahmen / erreichter Einzelhandel	Werbering,	Händler*innen	SDG:	8.3
	Kaufkraftindex (SIHK)	Händler*innenvereinigung		DNS:	8.3
	Ausgaben vor Ort (SIHK)			NHS NRW:	40
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
4.1.3.1 Gezielter Einsatz der „Mein Sprockhövel“-App für Werbeaktionen (Ansprache der Händler*innen)	Werbering, Händler*innenvereinigung	Händler*innen, Wirtschaftsförderung		Idee	
4.1.3.2 Rabattaktionen	Lokale Unternehmen, Werbering, Händler*innenvereinigung	Händler*innen		Idee	

Strategisches Ziel 4.2

Netzwerk & Zukunftsfähigkeit

Bis 2035 soll in Sprockhövel ein starkes regionales Netzwerk aus zukunftsfähigen Unternehmen, Gründer*innen, Verwaltung sowie Bildungseinrichtungen aufgebaut werden, das Synergien nutzt und einen offenen Dialog über die Verbindung von wirtschaftlicher Entwicklung und ökologischer sowie fairer Nachhaltigkeit führt.

Operatives Ziel 4.2.1

Bis 2030 hat sich in Sprockhövel ein intersektorales Netzwerk aus Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Bildung/Wissenschaft gegründet, das für mehrwertiges Wachstum (ökonomisch, sozial, ökologisch) steht.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Gründung Netzwerk / Genossenschaft : ja/nein	Wirtschaftsförderung	Unternehmen, Kultureinrichtungen/-schaffende, Stadtverwaltung, Bildungsträger, Forschungseinrichtungen, Verbände, Investor*innen	SDG: 8.2 ; 9.1 ; 17.6 ; 17.8 DNS: 9.1.a NHS NRW: 47 ; 88
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status
4.2.1.1 Kooperation mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen der Ruhr-Universität Bochum	Wirtschaftsförderung	Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen		In Umsetzung
4.2.1.2 Identifikation, Ansprache und Akquise geeigneter Akteure für das Netzwerk		Unternehmen, Kultureinrichtungen/-schaffende, Stadtverwaltung, Bildungsträger, Forschungseinrichtungen, Verbände, Investor*innen		Idee

Operatives Ziel 4.2.2

Bis 2030 nutzt das in Ziel 4.2.1 genannte Netzwerk Synergien (z.B. zu Weiterbildung, Arbeitsbedingungen, Fördermittel oder Beschaffung), um Ressourcen messbar einzusparen.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl Teilnahmen an Weiterbildungen	Wirtschaftsförderung	Unternehmen, Kultureinrichtungen/-schaffende, Stadtverwaltung, Bildungsträger, Forschungseinrichtungen, Verbände, Investor*innen	SDG:	8.4 ; 12.2
	Kosteneinsparung durch gemeinsame Beschaffung			DNS:	8.1
				NHS NRW:	63
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
4.2.2.1 Schaffung von Synergieeffekten (z.B. gemeinsame Nutzung von Flächen, gemeinsame E-Ladesäulen)	Das in Ziel 4.2.1 genannte Netzwerk	Unternehmen, Kultureinrichtungen/-schaffende, Stadtverwaltung, Bildungsträger, Forschungseinrichtungen, Verbände, Investor*innen		Idee	
4.2.2.2 Zentrale Fortbildungskurse für Arbeitnehmer*innen, zum Beispiel für Sprachen	Das in Ziel 4.2.1 genannte Netzwerk	Unternehmen, Kultureinrichtungen/-schaffende, Stadtverwaltung, Bildungsträger, Forschungseinrichtungen, Verbände, Investor*innen		Idee	

Kreislaufwirtschaft

Leitlinie

Nach dem Motto „In der Region – Für die Region“ gestaltet Sprockhövel den Wandel hin zu einer ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Kommune, in der Abfallvermeidung und Wiederverwendung (auch von Baustoffen) von Anfang an mitgedacht werden. Durch Innovationen in der regionalen Wertschöpfung und eine bewusste Beschaffung werden lokale Kreisläufe gestärkt, Umweltbelastungen reduziert und soziale sowie ökologische Verantwortung miteinander verbunden.



Strategisches Ziel 5.1 Abfallvermeidung & Verwertung

Bis 2035 soll sich Sprockhövel zu einer ressourcenschonenden Kommune entwickeln, die Abfallvermeidung konsequent fördert und umsetzt. Durch Aufklärungsarbeit und technische Innovationen wird auf die Reduzierung des Restmüllaufkommens hingewirkt, der gesamte Produktlebenszyklus mitgedacht und die Wiederverwertung als Teil lokaler Wertschöpfung gestärkt.

Operatives Ziel 5.1.1

Bis zum Jahr 2030 reduziert die Stadt Sprockhövel ihr Restmüllaufkommen um 10 Prozent und steigert die Menge an Biomüll um 10 Prozent (Referenzjahr 2025 und jeweils in kg/Kopf/Jahr).

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Berechnung Abfallbilanz pro Kopf		AHE	SDG: 11.6 ; 12.5
Behälterbezug			DNS: -
Kontextindikator:			NHS NRW: 64
Anschlussquote Biotonne			

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
5.1.1.1 Prüfung des kostenfreien Angebots der Biotonne	Fachbereich Planen/Umwelt Kämmerei	AHE	Idee
5.1.1.2 Digitale Erfassung und Verwaltung von Bio- und Restabfalltonnen	Fachbereich Planen/Umwelt	AHE	In Umsetzung
Operatives Ziel 5.1.2			
Bis 2030 ist eine sortenreine Abgabe-Stelle in der Stadt Sprockhövel für Großplastik, Holz, Metall und Großpappen sowie Grünabfälle entstanden.			
Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Abgabe-Angebot eingerichtet (ja/nein)			SDG: 11.6 ; 12.5 DNS: - NHS NRW: 64
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
5.1.2.1 Prüfung der Aufstellung eines Papiercontainers in jedem Stadtteil	Fachbereich Planen/Umwelt	Entsorgungsbetriebe	Idee
5.1.2.2 Identifikation eines geeigneten Standorts für eine digitalisierte Abgabestelle	Fachbereich Planen/Umwelt	AHE	Idee

Strategisches Ziel 5.2

Lokale Kreisläufe

Bis 2035 soll Sprockhövel eine Kultur des Reparierens, Wiederverwendens und Teilens fördern, die Ressourcen schont und Kreisläufe lokal schließt. Regeneratives Wirtschaften und zivilgesellschaftliche Initiativen werden strukturell unterstützt. In der öffentlichen Beschaffung wird gezielt auf langlebige, reparierfähige und recycelbare Produkte gesetzt.

Operatives Ziel 5.2.1

Bis 2030 hat sich das Angebot des Repair-Cafés der Flüchtlingshilfe weiterentwickelt. Initiativen und Interessierte haben dort eine Anlaufstelle, um sich über die Themen Reparieren, Wiederverwenden und Teilen zu informieren und zu vernetzen. Darüber hinaus hat die Stadtbücherei bis 2035 ihr Angebot um eine Bibliothek der Dinge erweitert.

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
Fortbestand des Repair-Cafés		Flüchtlingshilfe; Stadtbücherei	SDG:	12.1 ; 12.5 ; 12.8
Weiterentwicklung des Angebots des Repair-Cafés (zurzeit 1x im Monat)			DNS:	12.1.ba
Bibliothek der Dinge etabliert (ja/nein)			NHS NRW:	65

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
5.2.1.1  Einführung und Erprobung einer Bibliothek der Dinge in der Stadtbücherei Sprockhövel	Stadtbücherei Sprockhövel		Idee
5.2.1.2  Verkauf von Altkleidern im Geschäft		Flüchtlingshilfe Sprockhövel	Idee

Operatives Ziel 5.2.2

Bis 2028 sind Umweltkriterien (z.B. zu Langlebigkeit, Reparierfähigkeit und Rezyklierbarkeit) als Vergabekriterien in der Beschaffung der Verwaltung entwickelt und in einem Fachbereich erprobt.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
	Entwicklung von Umweltkriterien als Vergabekriterien Erprobung in einem Fachbereich ja/nein	Vergabestelle, Sachgebiet Organisation		SDG: 12.7 ; 12.5 DNS: 12.3.a NHS NRW: 67
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status	
5.2.2.1 Prüfung bereits beachteter Umweltkriterien und Siegel	Vergabestelle		Idee	
5.2.2.2 Auswahl eines geeigneten Fachbereichs zur Erprobung			Idee	

Strategisches Ziel 5.3**Nachhaltiges Bauen**

Bis 2035 soll Sprockhövel den Wandel zu einer ressourcenschonenden und kreislaforientierten Bauweise aktiv gestalten, indem der Einsatz von Recycling-Baustoffen und innovative Gebäudekonzepte gezielt gefördert und umgesetzt werden.

Operatives Ziel 5.3.1

Bis 2028 erstellt die Stadtverwaltung Sprockhövel eine Informationsbroschüre über nachhaltiges Bauen, die anschließend bei allen kommunalen Neubau-Vorhaben zum Einsatz kommt. Hierzu gehört auch das Konzept des zirkulären Bauens; der Erhalt, die Aufwertung und die Aktivierung des Gebäudebestandes, sowie die Nutzung als Materialquelle.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Erstellung der Broschüre: Ja/Nein	Fachbereich Umwelt/Bauen/Planen/Wohnen	Klimaschutzmanagement, Klimaanpassungsmanagement	SDG:	12.2 ; 12.5 ; 11.6
				DNS:	12.1.ba
				NHS NRW:	63 ; 64 ; 65
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
5.3.1.1 Analyse des Informationsbedarfs und der Zielgruppen	Fachbereich Umwelt/Bauen/Planen/Wohnen	Klimaschutzmanagement, Klimaanpassungsmanagement		Idee	
5.3.1.2 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Broschüre	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit			Idee	
Operatives Ziel 5.3.2					
Städtische Neubauten werden zukünftig mindestens nach einem anerkannten Energiestandard (z.B. KfW 55-Standard) wirtschaftlich sinnvoll, so ressourcen- und umweltschonend wie möglich und im Sinne des menschlichen Wohlbefindens errichtet.					
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl und Standorte			SDG:	7.1 ; 7.3 ; 11.6
				DNS:	7.1.a ; 7.1.b
				NHS NRW:	36
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
5.3.2.1 Individuelle Prüfung des Energie-Standards bei	Zentrale Gebäudebewirtschaftung (ZGS)			In Umsetzung	

**Neubaumaßnahmen unter Ein-
beziehung der oben genannten
Kriterien**

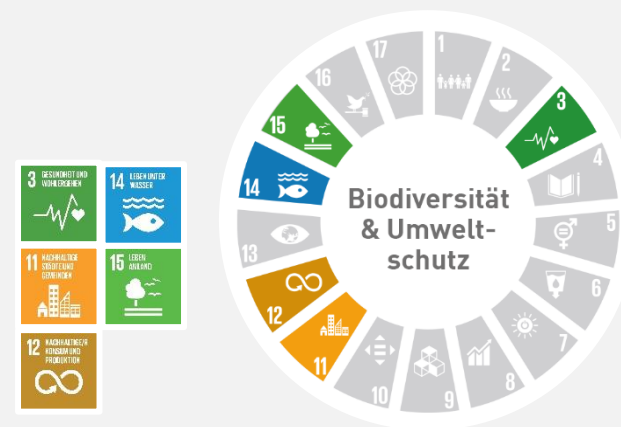
5.3.2.2 Ökologisch verträgliches Be- leuchtungskonzept	Fachbereich Umwelt/Planen
---	---------------------------

Idee

Biodiversität und Umweltschutz

Leitlinie

Sprockhövel bewahrt und stärkt die biologische Vielfalt als Grundlage für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt im Gleichgewicht. Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen wird durch ökologische Stadtentwicklung, Klimaschutz und wirkungsvolle Umweltbildung unterstützt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen gemeinsam, wie sie im Alltag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Einhaltung der planetaren Belastungsgrenzen¹³ beitragen können.



Strategisches Ziel 6.1

StadtNatur und Biodiversität

Bis 2035 soll Sprockhövel die biologische Vielfalt im gesamten Stadtgebiet erhalten und stärken, mehr artenreiche Flächen schaffen und heimische Arten gezielt schützen. Neue Bau- und Stadtentwicklungsprojekte werden im Einklang mit den natürlichen Ressourcen schonend gestaltet.

Operatives Ziel 6.1.1

Bis 2030 hat die Stadt Sprockhövel ein ökologisches Pflegekonzept für alle kommunalen Grünflächen erstellt und erste Maßnahmen daraus umgesetzt. Bis 2035 ist das Konzept für die Folgejahre neu aufgestellt.

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Anteil Grünflächen mit ökologischem Pflegekonzept (in Absprache mit dem ausführenden Unternehmen)	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement (Koordination und Organisation)	Bauhof (Umsetzung) Planungsbüro	SDG: 15.1 ; 15.5 DNS: 15.1 NHS NRW: 77 ; 80
Kontextindikator: Landschaftsqualität			

¹³ Schwellenwerte für neun globale Umweltprozesse, deren Überschreitung die Stabilität des Erdsystems gefährden und somit die Lebensgrundlagen der Menschheit bedrohen können.

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
6.1.1.1 Alle Kreisverkehre im Stadtgebiet werden mit heimischen Pflanzen bepflanzt	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement (Koordination und Organisation)	Bauhof (Umsetzung) Fachbereich Planen/Umwelt	In Umsetzung
6.1.1.2 Pflanzung von heimischen Bürgerbäumen entlang der Glückauf-Allee, Albringhauser Straße sowie Weg zur Bruchmühle	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement Fachbereich Planen/Umwelt	Fachbereich Planen/Umwelt	In Umsetzung
6.1.1.3  Ökologisches Pflegekonzept	Stadtverwaltung (Tiefbauamt/Bauhof)	Beratend kann NABU angefragt werden (praktische Umsetzung durch NABU nicht möglich)	Idee
Operatives Ziel 6.1.2			
Bis 2028 werden alle kommunalen Gebäude auf Eignung für die Anbringung von Nisthilfen für Gebäudebrüter und Quartiere für Fledermäuse überprüft, bis 2030 werden alle geeigneten Gebäude entsprechend ausgestattet.			
Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Prüfung erfolgt (ja/nein)	Fachbereich Planen/Umwelt	Ggfs. Externe Vereine und Verbände, z.B. NABU (beratend)	SDG: 15.5
Anzahl der angebrachten Nisthilfen	Zentrale Gebäudebewirtschaftung (ZGS)	Bauhof (Umsetzung)	DNS: 15.1
Anzahl der genutzten Nisthilfen			NHS NRW: 80
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
6.1.2.1 Ausstattung des Stadtgebiets mit Nistkästen	Fachbereich Planen/Umwelt Zentrale Gebäudebewirtschaftung (ZGS)	Ggfs. Externe Vereine und Verbände, z.B. NABU (beratend) Bauhof (Umsetzung)	In Umsetzung (seit 2018 wurden 66 Nistkästen im Stadtgebiet angebracht)

6.1.2.2 Analyse und Identifikation geeigneter Standorte für Nisthilfen	Fachbereich Planen/Umwelt	Ggfs. Externe Vereine und Verbände, z.B. NABU (beratend) Bauhof (Umsetzung)	In Umsetzung		
Operatives Ziel 6.1.3 Bis zum Jahr 2030 ist ein Entsiegelungswettbewerb mit umliegenden Kommunen / gemeinsam mit dem Kreis umgesetzt. Durch die Begrünung und Wiederherstellung der Bodenfunktion ehemaliger versiegelter Flächen kann u.a. mehr CO ₂ gespeichert, die Luft gefiltert und die Temperatur gesenkt werden.					
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Entsiegelungswettbewerb umgesetzt: ja/nein	Fachbereich Planen/ Umwelt / Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement	Ennepe-Ruhr-Kreis	SDG:	11.3 ; 15.5
	Umgewandelte Fläche in m²			DNS:	11.1 a ; 15.3
	Kontextindikator: Flächeninanspruchnahme			NHS NRW:	55 ; 71 ; 75
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
6.1.3.1 Bürger*innenprojekt „Sprockhövel erblüht“	Fachbereich Planen/Umwelt	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement		Idee	
6.1.3.2 Bis 2030 wird ein kommunaler Entsiegelungswettbewerb für private Flächen ausgeschrieben	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement	Ennepe-Ruhr Kreis		Idee	

Strategisches Ziel 6.2

Umweltbildung

Bis 2035 soll Umweltbildung in Sprockhövel dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedeutung der biologischen Vielfalt und die Einhaltung planetarer Belastungsgrenzen zu stärken. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen ökologische Zusammenhänge verstehen, die heimische Natur kennen und wissen, wie sie selbst zu einem nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen beitragen können und dazu angeregt werden, dies umzusetzen.

Operatives Ziel 6.2.1

Der NABU Sprockhövel und ggf. weitere Mitstreiter*innen (u.a. die AHE) unterstützen Schulen und Vereine bei der Planung und Durchführung von Umwelt-Bildungsveranstaltungen. Bis 2030 haben alle Schulen Umwelt-Bildungsveranstaltungen durchgeführt.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl der durchgeführten Umwelt-Bildungsveranstaltungen	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement	NABU, AHE, Lehrer*innen, weitere Vereine	SDG:	4.7 ; 12.8 ; 17.17
	Anzahl der teilnehmenden Schulen			DNS:	4.1.c
				NHS NRW:	18 ; 23
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
6.2.1.1 Planung und Organisation von Umweltbildungsveranstaltungen	Klimaschutzmanagement	NABU, AHE, Lehrer*innen, weitere Vereine (z.B. Gut Einern, Wald & Holz)		In Umsetzung	
6.2.1.2 Saatgutbibliothek der Stadtbücherei	Stadtbücherei			In Umsetzung	

Operatives Ziel 6.2.2

Bis 2028 finden mindestens zwei Veranstaltungen zum Thema ökologische Vielfalt statt. Es folgt eine öffentlichkeitswirksame Prämierung der besonders naturnah gestalteten Flächen.

	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement (Koordination, Organisation)	Verwaltung, NABU, Verein Gartenfreunde Sprockhövel	SDG:	12.8 ; 15.5
	Anzahl ausgezeichnete Flächen			DNS:	15.1
				NHS NRW:	80
Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen		Status	
6.2.2.1 Entwicklung von Kriterien für die Bewertung naturnaher Flächen (z.B. Biodiversität, Verwendung einheimischer Pflanzen, nachhaltige Pflege) sowie Ausschreibung des Wettbewerbs zur Flächengestaltung mit transparenter Bewerbungs- und Bewertungsphase	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement (Koordination, Organisation)	Fachbereich Umwelt, externe Fachakteur*innen, NABU, Verein Gartenfreunde Sprockhövel		Idee	
6.2.2.2 Einbindung von Expert*innen und Praktiker*innen, die über erfolgreiche naturnahe Gestaltung berichten	Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement (Koordination, Organisation)	Fachbereich Umwelt, externe Fachakteur*innen, NABU, Verein Gartenfreunde Sprockhövel		Idee	
Operatives Ziel 6.2.3 Bis 2030 sind in Sprockhövel mindestens zwei „grüne Klassenzimmer“ etabliert, die von unterschiedlichen Schulklassen regelmäßig genutzt werden.					
	Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge	
	Anzahl „grüner Klassenzimmer“	Fachbereich Bürgerservice u. Bildung	Bauhof (Umsetzung) Schulen, Lehrkräfte	SDG:	4.7 ; 12.8 ; 17.17
				DNS:	4.1.c

Nutzung: Anzahl der Schulklas-
sen

NHS NRW: 23

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
6.2.3.1 Unterstützung der Lehrkräfte bei der Nutzung der grünen Klassenzimmer	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung	Fachbereich Planen/Umwelt Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement Bauhof (Umsetzung) Schulen, Lehrkräfte	Idee
6.2.3.2 Durchführung einer Bedarfs- und Potenzialanalyse in Zusammenarbeit mit den Schulen zur Identifikation geeigneter Standorte für grüne Klassenzimmer	Fachbereich Bürgerschaftsservice und Bildung	Fachbereich Planen/Umwelt Klimaschutzmanagement / Klimaanpassungsmanagement Bauhof (Umsetzung) Schulen, Lehrkräfte	Idee

Strategisches Ziel 6.3 **Bis 2035 verringert Sprockhövel die Belastung durch schädliche Emissionen.**
Emissionsminderung

Operatives Ziel 6.3.1 **Bis 2030 wird in Kooperation mit dem lokalen Energieversorger mindestens einmal jährlich zu emissionsarmen Heiztechniken, Feinstaub- und Luftschadstoffreduktion informiert.**

Indikator	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Vertikale Bezüge
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	Klimaschutzmanagement	Externe Institutionen, z.B. AVU, Verbraucherzentrale	SDG: 3.9 ; 7.3 ; 13.3 DNS: 3.2.a; 3.2.b
Anzahl informierter Haushalte			NHS NRW: 15 ; 36

Nr. & Titel der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Kooperationspartner*innen	Status
6.3.1.1 Verteilung von verständlichen Informationsmaterialien zu emissionsarmen Heiztechniken und Luftschadstoffreduktion, sowie Fördermöglichkeiten; Bereitstellung von Online-Ressourcen und Beratungsmöglichkeiten in Kooperation mit dem lokalen Energieversorger und der Verbraucherzentrale	Klimaschutzmanagement	Externe Institutionen, z.B. AVU, Verbraucherzentrale	Idee
6.3.1.2 Analyse des Informationsbedarfs der Zielgruppen (z.B. Hausbesitzer*innen, Mieter*innen, Handwerksbetriebe)	Klimaschutzmanagement	Externe Institutionen, z.B. AVU, Verbraucherzentrale	Idee



Abbildung 13: Kirschblüten in Sprockhövel © Stadt Sprockhövel

3.2 Schlüsselprojekte

Handlungsfeld 1 - Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft

 „Haus der Generationen“ (siehe 1.2.1.1)	
Zugehöriges operatives Ziel	1.2.1 Bis 2030 ist das Angebot an kostenfreien und kostengünstigen kulturellen Angeboten und Bildungsangeboten für Menschen mit geringem Einkommen um 10 Prozent gestiegen (Referenzjahr 2025). (Siehe auch operatives Ziel 2.3.3)
Potenzielle Synergien und Konflikte zu anderen operativen Zielen	Synergien: 1.1.3 Bis 2030 platziert die Stadtverwaltung gezielte und gut sichtbare Werbung für Begegnungsangebote (wie z.B. „Plauderbänke“ im öffentlichen Raum) in öffentlichen Gebäuden (wie z.B. Arztpraxen, Pflegeheimen, Seniorenbüro, Schulen, Kitas, Jugendzentren). 1.2.2 Bis 2030 finden mindestens jährlich Informationsnachmittage zu ausgewählten Themen - zur Reduzierung von Armut - in Begegnungsstätten, Seniorenbüro oder Familienbüro statt. 1.2.3 Bis 2030 unterstützt die Stadtverwaltung Sprockhövel mindestens zwei Veranstaltungen zur Förderung der Demokratie. Konflikte: - keine
Kurzbeschreibung	- Realisierung eines „Haus der Generationen“ - Festlegung einer Immobilie (Prüfung auf Eignung, der Kosten/Finanzierung) - Politische Beratung / Ratsbeschluss
Laufzeit ☐ Kurz (bis 2 Jahre) ☒ Mittel (bis 5 Jahre) ☐ Lang (mehr als 5 Jahre) ☐ Fortlaufend	Erläuterung: -
Maßnahmenstatus ☒ Idee ☐ In Planung ☐ Beschlossen ☐ In Umsetzung ☐ In Betrieb	Erläuterung: Vorstellung der Idee im Ausschuss für Jugendhilfe & Schule (JHA) und Bestandteil „Zukunftsstrategie Niedersprockhövel“, beraten im Stadtentwicklungsausschuss und Rat
Zielgruppe	Generationenübergreifend:

	• Kinder / Jugendliche / Familien / Senior*innen Möglichkeit für freie Träger der Jugendhilfe einer Büronutzung
Verantwortlichkeit	Geschäftsbereich I (Jugendamt) in Kooperation mit Geschäftsbereich III (Planen und Bauen) und Zentrale Gebäudewirtschaftung (ZGS)
Kooperationspartner*innen	• Sponsor*innen (finanziell) • Potenzielle Mieter*innen/Träger*innen wie z.B. Caritas/AWO in konzeptioneller Hinsicht
Personelle Ressourcen ☐ Niedrig ☐ Mittel ☒ Hoch ☒ Neue Personalstelle	Erläuterung: • Neues Personal zum Betrieb des „Hauses der Generationen“ erforderlich
Finanzielle Ressourcen ☐ Niedrig ☐ Mittel ☒ Hoch	Erläuterung: • -
Finanzierung der Maßnahme ☒ Eigenmittel ☒ Fördermittel ☒ Mischfinanzierung	Erläuterung: • -
Treiber und Hemmnisse	Treiber: • Fördermittel Hemmnisse: • Kosten des Objekts • Bauliche Umsetzung • Mangelnde Finanzierung
Umsetzungsindikator	• -

Handlungsfeld 2- Bildung & Kultur



„Standardisiertes Übergangsmanagement in KiTas/Grundschulen“

[siehe 2.2.1.1 & 2.2.1.2]

Zugehöriges operatives Ziel	2.2.1 Bis 2030 führen alle Kitas/Grundschulen in Sprockhövel ein Übergangsmanagement ein, das die Stärken (wie Sprache / Kommunikation, Motorik, Selbstständigkeit, praktische, soziale/emotionale sowie kognitive Entwicklungen) der Kinder dokumentiert (z. B. Portfolio, Ich-Buch).
Potenzielle Synergien und Konflikte zu anderen operativen Zielen	Synergien: • 2.1.1 Bis 2030 gründen mindestens 15 lokale Unternehmen mit der städtischen Gemeinschaftshauptschule Sprockhövel und der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule ein Netzwerk. Ziel ist die Schaffung eines Bildungsangebots zum Übergang von Schule in die Berufswelt (s. operatives Ziel 4.1.2). • 2.1.2 Bis 2030 sind mindestens 8 Kitas und Schulen mit z.B. der Freiwilligenbörse, dem Verein „MENTOR – Die Leselernhelfer Sprockhövel e.V. oder weiteren, ähnlichen Institutionen vernetzt, um das generationenübergreifende Lernen (Vorlesen / Hausaufgabenhilfe, Unterstützung in technischen Fragen, etc.) durch Mentor*innenprogramme zu fördern. • 2.1.3 Bis 2030 führen Kitas und Schulen mindestens einmal jährlich Bildungsprojekte (z.B. zu Alltags-, finanzieller oder interkultureller Bildung) durch. • 2.3.1 Bis 2030 ist in Sprockhövel eine zentrale Multifunktionshalle geschaffen, die Kooperationen zwischen und Angebote von Kulturschaffenden, -betrieben und -vereinen und außerschulischen Bildungseinrichtungen wie VHS oder Stadtbücherei fördert. • 2.3.2 Bis 2030 hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit der AHE GmbH alle städtischen Kitas und Schulen mit umfassenden Abfalltrenn- und Sammelsystemen sowie entsprechendem Lernmaterial im Kontext von Bildung für Nachhaltige Entwicklung ausgestattet. Alle Kinder und Jugendlichen wissen, wie Re- und Upcycling funktioniert. • 2.3.3 Bis 2030 steigen die Besuchszahlen der VHS Ennepe-Ruhr-Süd, der Stadtbücherei und der städtischen Musikschule im Bereich der außerschulischen Bildungs- und Kulturangebote um 10 Prozent im Vergleich zum Jahr 2025. (Siehe auch operatives Ziel 1.2.1) Konflikte: • -
Kurzbeschreibung	• Standardisiertes Übergangsmanagement • Bildung eines Arbeitskreises aus Vertreter*innen von KiTas / Schulen / Elternbeirat / Schulsozialarbeit / Schulbetreuung • „Ich“-Buch aus Sicht der Kinder, Eltern, Erzieher*innen, Lehrkräfte
Laufzeit ☐ Kurz (bis 2 Jahre) ☐ Mittel (bis 5 Jahre) ☐ Lang (mehr als 5 Jahre) ☒ Fortlaufend	Erläuterung: -
Maßnahmenstatus ☒ Idee ☐ In Planung	Erläuterung: -

☐ Beschlossen ☐ In Umsetzung ☐ In Betrieb	
Zielgruppe	• KiTa-Kinder, Grundschulkinder, Lehrkräfte, Erzieher*innen, Elternbeirat, Schulbetreuung, Schulsozialarbeit, weiterführende Schulen (bis zur 8. Klasse > Berufswahlpass NRW)
Verantwortlichkeit	• Fachbereich Bildung in Kooperation mit Fachbereich Jugend & Familie
Kooperationspartner*innen	• Pressestelle (Gestaltung) • KiTas & Schulen
Personelle Ressourcen ☒ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch ☐ Neue Personalstelle	Erläuterung: • -
Finanzielle Ressourcen ☒ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch	Erläuterung: • -
Finanzierung der Maßnahme ☒ Eigenmittel ☐ Fördermittel ☐ Mischfinanzierung	Erläuterung: • -
Treiber und Hemmnisse	Treiber: • Kooperationsbereitschaft Hemmnisse: • Ignoranz / Weigerung seitens der Zielgruppen
Umsetzungsindikator	• Nutzungsquote bei Übergängen in Grundschule, weiterführende Schule

Handlungsfeld 3 - Gesundheit



„Regelmäßige Kontaktaufnahme zur Kassenärztlichen Vereinigung, um die ärztliche Versorgung sicherzustellen, bzw. die Versorgungsquote konstant zu halten“

(siehe 3.1.2.1)

Zugehörige operative Ziele	3.1.2 Bis 2030 bleibt die gute fach- und hausärztliche Versorgungsquote erhalten (Hausärztliche Versorgung 2025: 102,3 Prozent).
Potenzielle Synergien und Konflikte zu anderen operativen Zielen	Synergien: 3.1.1 Bis 2030 ist die Stadt Sprockhövel im Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung und einem Gesundheitsnetzwerk beigetreten. Konflikte: -
Kurzbeschreibung	Siehe Zielformulierung
Laufzeit ☐ Kurz (bis 2 Jahre) ☐ Mittel (bis 5 Jahre) ☐ Lang (mehr als 5 Jahre) ☒ Fortlaufend	Erläuterung: -
Maßnahmenstatus ☐ Idee ☐ In Planung ☒ Beschlossen ☒ In Umsetzung ☐ In Betrieb	Erläuterung: - Politische Gremien - Wo in Umsetzung / Fortschreibung
Zielgruppe	Ganze Bevölkerung
Verantwortlichkeit	Fachbereich Soziales und Gesundheit
Kooperationspartner*innen	- Kassenärzt*innen / Zahnärzt*innen / Therapeut*innen - Gesundheitsamt - Universitäten - Hebammen Bundesverband - Sozialpsych. Dienst
Personelle Ressourcen ☐ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch ☐ Neue Personalstelle	Erläuterung: Keine Einschätzung

Finanzielle Ressourcen ☐ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch	Erläuterung: • Keine Einschätzung
Finanzierung der Maßnahme ☒ Eigenmittel ☐ Fördermittel ☐ Mischfinanzierung	Erläuterung: • Personalkosten
Treiber und Hemmnisse	Treiber: • Smarte Umsetzung Hemmnisse: • Cybersicherheit • Fachärzt*innenmangel
Umsetzungsindikator	Ärztliche Versorgungsquote

Handlungsfeld 4 - Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften



„Jugendorientierte Arbeitsmarktvernetzung“

(siehe 4.1.2.1)

Zugehöriges operatives Ziel	4.1.2 Bis 2028 sind jährlich 10 Prozent der Sprockhöveler Berufseinsteiger*innen in den lokalen Arbeitsmarkt vermittelt. Die lokalen Betriebe sind mit den Schulen vernetzt, um Bedarf und Angebot abzustimmen.
Potenzielle Synergien und Konflikte zu anderen operativen Zielen	Synergien: • 2.1.1 Bis 2030 gründen mindestens 15 lokale Unternehmen mit der städtischen Gemeinschaftshauptschule Sprockhövel und der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule ein Netzwerk. Ziel ist die Schaffung eines Bildungsangebots zum Übergang von Schule in die Berufswelt. • 4.1.1 Bis 2030 sind zur Unterstützung der Fachkräfteakquise mindestens 10 Wohneinheiten (Mitarbeitenden-Wohnräume) in zentraler Lage und mit guter Verkehrsanbindung geschaffen. • 4.1.3 Bis 2030 werden gezielte Werbemaßnahmen zur Steigerung der Kaufkraftbindung (z.B. über die Sprockhövel-App „Mein Sprockhövel“) durchgeführt. • 4.2.1 Bis 2030 hat sich in Sprockhövel ein intersektorales Netzwerk aus Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Bildung/Wissenschaft gegründet, das für mehrwertiges Wachstum (ökonomisch, sozial, ökologisch) steht. Konflikte: • -
Kurzbeschreibung	• Vermittlung von Ausbildungsplätzen, Praktikums- und Arbeitsstellen
Laufzeit ☐ Kurz (bis 2 Jahre) ☐ Mittel (bis 5 Jahre) ☐ Lang (mehr als 5 Jahre) ☒ Fortlaufend	Erläuterung: • -
Maßnahmenstatus ☐ Idee ☒ In Planung ☐ Beschlossen ☐ In Umsetzung ☐ In Betrieb	Erläuterung: • -
Zielgruppe	• Schüler*innen • Student*innen • Umschüler*innen
Verantwortlichkeit	Wirtschaftsförderung
Kooperationspartner*innen	• Schulen, Arbeitsagenturen • lokale Unternehmen

	• Netzwerk (siehe strategisches Ziel 4.2.1) • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Personelle Ressourcen ☐ Niedrig ☒ Mittel ☐ Hoch ☐ Neue Personalstelle	Erläuterung: • -
Finanzielle Ressourcen ☒ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch	Erläuterung: • -
Finanzierung der Maßnahme ☐ Eigenmittel ☒ Fördermittel ☒ Mischfinanzierung	Erläuterung: • -
Treiber und Hemmnisse	Treiber: • Hohe Nachfrage des Arbeitsmarktes • Schulen Hemmnisse: • Akzeptanz der Zielgruppe • Findung des richtigen Mediums • Kosten
Umsetzungsindikator	Nutzer*innenanzahl Vermittlungsquote

Handlungsfeld 5 - Kreislaufwirtschaft

 „Bibliothek der Dinge, Repair-Café & Altkleider im Geschäft“ (siehe 5.2.1.1 & 5.2.1.2)	
Zugehöriges operatives Ziel	5.2.1 Bis 2030 hat sich das Angebot des Repair-Cafés der Flüchtlingshilfe weiterentwickelt. Initiativen und Interessierte haben dort eine Anlaufstelle, um sich über die Themen Reparieren, Wiederverwenden und Teilen zu informieren und zu vernetzen. Darüber hinaus hat die Stadtbücherei bis 2035 ihr Angebot um eine Bibliothek der Dinge erweitert.
Potenzielle Synergien und Konflikte zu anderen operativen Zielen	Synergien: • 5.1.1 Bis zum Jahr 2030 reduziert die Stadt Sprockhövel ihr Restmüllaufkommen um 10 Prozent und steigert die Menge an Biomüll um 10 Prozent (Referenzjahr 2025 und jeweils in kg/Kopf/Jahr). • 5.2.2 Bis 2028 sind Umweltkriterien (z.B. zu Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit und Rezyklierbarkeit) als Vergabekriterien in der Beschaffung der Verwaltung entwickelt und in einem Fachbereich erprobt. Konflikte: • -
Kurzbeschreibung	Ebenerdiges Ladenlokal in zentraler Lage
Laufzeit ☐ Kurz (bis 2 Jahre) ☐ Mittel (bis 5 Jahre) ☐ Lang (mehr als 5 Jahre) ☐ Fortlaufend	Erläuterung: • Keine Einschätzung
Maßnahmenstatus ☒ Idee ☐ In Planung ☐ Beschlossen ☐ In Umsetzung ☐ In Betrieb	Erläuterung: • Keine Einschätzung
Zielgruppe	Bürger*innen der Stadt Sprockhövel
Verantwortlichkeit	Flüchtlingshilfe mit Unterstützung der Stadt Sprockhövel
Kooperationspartner*innen	• Flüchtlingshilfe • Stadtverwaltung • DRK • AHE • Sparkasse • Stadtbücherei

Personelle Ressourcen ☐ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch ☐ Neue Personalstelle	Erläuterung: • Keine Einschätzung
Finanzielle Ressourcen ☐ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch	Erläuterung: • Keine Einschätzung
Finanzierung der Maßnahme ☐ Eigenmittel ☐ Fördermittel ☐ Mischfinanzierung	Erläuterung: • Keine Einschätzung
Treiber und Hemmnisse	Treiber: • - Hemmnisse: • Kosten, Personal (Verantwortlichkeit)
Umsetzungsindikator	• Erfolgreiche Einrichtung und fortlaufender Betrieb • Anzahl der Nutzer*innen

Handlungsfeld 6 - Biodiversität und Umweltschutz


„Ökologisches Pflegekonzept“
 [siehe 6.1.1.3]

Zugehörige operativen Ziele	6.1.1 Bis 2030 hat die Stadt Sprockhövel ein ökologisches Pflegekonzept für alle kommunalen Grünflächen erstellt und erste Maßnahmen daraus umgesetzt. Bis 2035 ist das Konzept für die Folgejahre neu aufgestellt.
Potenzielle Synergien und Konflikte zu anderen operativen Zielen	Synergien: • 6.1.3 Bis zum Jahr 2030 ist ein Entsiegelungswettbewerb mit umliegenden Kommunen / gemeinsam mit dem Kreis umgesetzt. Durch die Begrünung und Wiederherstellung der Bodenfunktion ehemaliger versiegelter Flächen kann u.a. mehr CO₂ gespeichert, die Luft gefiltert und die Temperatur gesenkt werden. • 6.2.1 Der NABU Sprockhövel und ggf. weitere Mitstreiter*innen (u.a. die AHE) unterstützen Schulen und Vereine bei der Planung und Durchführung von Umwelt-Bildungsveranstaltungen. Bis 2030 haben alle Schulen Umwelt-Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Konflikte: • -
Kurzbeschreibung	• Flächen direkt am Weg mähen und das dahinter liegende Stück stehen lassen • Weg wird freigehalten, Lebensraum für z.B. Insekten bleibt erhalten • Bei Neupflanzungen nach Möglichkeit auf heimische Arten setzen • Invasive Arten/Neophyten zurückdrängen • Ggf. als Pilotprojekt an ausgewählten Flächen (z.B. entlang der Fahrrad-/Fußgänger*innen-Trasse) erproben und dann auf weitere Flächen ausweiten
Laufzeit ☒ Kurz (bis 2 Jahre) ☐ Mittel (bis 5 Jahre) ☐ Lang (mehr als 5 Jahre) ☒ Fortlaufend	Erläuterung: • Initiierung kann kurzfristig erfolgen und kontinuierlich fortgesetzt werden
Maßnahmenstatus ☒ Idee ☐ In Planung ☐ Beschlossen ☐ In Umsetzung	Erläuterung: • Beispiel der Stadt Hattingen als Vorbild (Verwaltungsvorlage)

☐ In Betrieb	
Zielgruppe	• Bevölkerung • Arten/Ökosysteme
Verantwortlichkeit	• Stadtverwaltung Sprockhövel (Tiefbauamt/Bauhof)
Kooperationspartner*innen	• Beratend kann NABU angefragt werden (praktische Umsetzung durch NABU nicht möglich)
Personelle Ressourcen ☒ Niedrig(er) ☐ Mittel ☐ Hoch ☐ Neue Personalstelle	Erläuterung: • -
Finanzielle Ressourcen ☒ Niedrig ☐ Mittel ☐ Hoch	Erläuterung: • -
Finanzierung der Maßnahme ☒ Eigenmittel ☒ Fördermittel ☐ Mischfinanzierung	Erläuterung: • Es wird ohnehin gemäht, Finanzierung daher fortlaufend eingeplant • ggf. können Kosten gespart werden, da weniger gemäht wird • siehe auch KFW-Förderung „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (Link)
Treiber und Hemmnisse	Treiber: • Kosteneinsparung • Zeitersparnis • Erklär-Hinweise/-tafeln steigern das Verständnis und Bewusstsein der Maßnahme (Zivilgesellschaft) • Sensibilisierung der städtischen Mitarbeiter*innen Hemmnisse: • Gewohnheiten / Routinen / Umstellung Arbeitsweise
Umsetzungsindikator	• Indikator „Artenvielfalt“ schwer erhebbar/messbar • ggf. Neophyten-Entwicklung (Vorher-Nachher-Fotos / optische Einschätzung)

3.3 Gesamtübersicht der Bezüge zur Agenda 2030

Die Umsetzung des Handlungsprogramms zielt darauf ab, einen Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu leisten. Vor diesem Hintergrund wurden alle operativen Zielsetzungen des Handlungsprogramms im Rahmen einer qualitativen Analyse dahingehend untersucht, inwiefern sie einen inhaltlichen Bezug zu den 169 Unterzielen (targets)¹⁴ der Agenda 2030 aufweisen. Abbildung 14 stellt die Ergebnisse der Analyse dar. In der Abbildung werden ausschließlich die Ziele aufgeführt, zu denen ein direkter Bezug hergestellt werden konnte. Zu beachten ist dabei, dass ein operatives Ziel nicht nur einen, sondern auch mehrere Bezüge aufweisen kann, wenn es mehrere Unterziele der SDGs in ihrer Umsetzung unterstützt. So lassen sich zum Beispiel über ein operatives Ziel zur Umsetzung eines barrierefreien ÖPNV inhaltliche Bezüge sowohl zu SDG 10, Unterziele 10.2 „Befähigung aller Menschen zur Selbstbestimmung sowie Inklusion fördern“ und 10.3 „Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheiten reduzieren“, als auch zu SDG 11, Unterziel 11.2 „Zugang zu nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen“ herstellen. Außerdem ist zu bedenken, dass die operativen Ziele mit Blick auf ihre Reichweite und Wirkung inhaltlich nicht differenziert und bewertet wurden. So zählt jeder Bezug

gleich, unabhängig davon, ob die Ziele einen eher großflächigen oder kleinteiligen Charakter aufweisen.

Ausgehend von den für die Stadt Sprockhövel entwickelten operativen Zielen lassen sich insgesamt 103 Bezüge zu den Unterzielen der globalen Nachhaltigkeitsziele herstellen (siehe Abbildung 14). Schwerpunkte liegen dabei auf den Bereichen hochwertige Bildung (SDG 4), nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12) sowie Reduzierung von Ungleichheiten (SDG 10). Für diese globalen Nachhaltigkeitsziele lassen sich die meisten Bezüge ableiten. Zu beachten ist dabei, dass die Verteilung der Bezüge unter anderem durch die im Projektprozess priorisierten Handlungsfelder beeinflusst wird.

Die Übersicht der Bezüge verdeutlicht, dass die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene leisten kann. Es wird ebenfalls deutlich, dass mit der Nachhaltigkeitsstrategie ein integrierter Ansatz verfolgt und entwickelt werden konnte. Im Sinne der starken Nachhaltigkeit sind im Entwicklungsprozess alle drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie aufgegriffen und berücksichtigt worden.

¹⁴ Siehe Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): [Globale Nachhaltigkeitsziele Vereinte Nationen Agenda 2030](#).

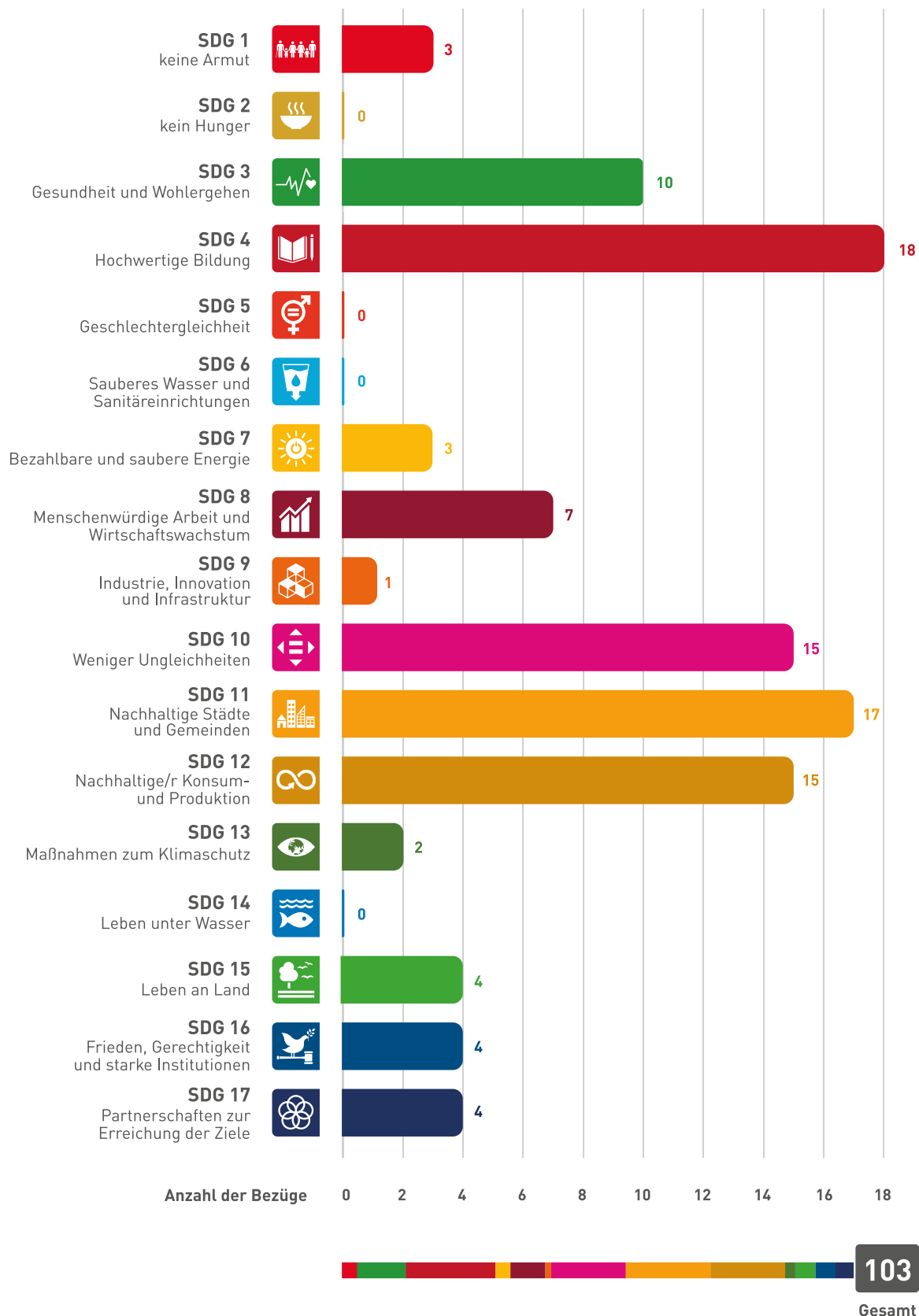


Abbildung 14: Bezüge der operativen Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie Sprockhövel zu den globalen Nachhaltigkeitszielen © LAG 21 NRW



4 Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie

4 Umsetzung und Verstetigung der Nachhaltigkeitsstrategie	84
4.1 Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie und Verstetigung der Aufbauorganisation	85
4.2 Umsetzung und Monitoring	86
4.3 Evaluation und Fortschreibung	87

In diesem abschließenden Kapitel werden die Empfehlungen der Steuerungsgruppe zum weiteren Prozessverlauf dargestellt. Diese Empfehlungen beziehen sich sowohl auf die Umsetzung des Handlungsprogramms als auch auf die Verstetigung des Strategieprozesses im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (siehe Kapitel 2). Im Rahmen der 5. Sitzung der Steuerungsgruppe wurden die Empfehlungen diskutiert. Als Ergänzung zum Handlungsprogramm bilden diese Empfehlungen den methodisch-organisatorischen Rahmen, um die Umsetzung der

Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne eines kooperativen Planungsverständnisses mit der eingesetzten Aufbauorganisation aus Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe zu begleiten. Im Folgenden wird zunächst auf die vorgesehenen Schritte zum Beschluss der Strategie und zur Verstetigung der Aufbauorganisation sowie zur Umsetzung der Strategie mit einem begleitenden Monitoring eingegangen. Abschließend werden zum Prozess der Evaluation und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Handlungsempfehlungen verankert.

4.1 Formeller Beschluss der Strategie und Verstetigung der Aufbauorganisation

Die Nachhaltigkeitsstrategie inklusive des Handlungsprogramms wird dem Rat der Stadt Sprockhövel am 09. Juli 2026 zum Beschluss vorgelegt. Der formelle Beschluss dient der politischen Legitimation der Nachhaltigkeitsstrategie, sodass die Nachhaltigkeitsstrategie handlungsleitend in allen Bereichen der kommunalen Entwicklung Berücksichtigung findet. Das Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie wird dabei als „lebendiges“ Dokument verstanden. Insbesondere der Maßnahmenkatalog ist weder abschließend noch auf den Handlungsrahmen der Verwaltung beschränkt. Sofern notwendig können während der Umsetzung des Handlungsprogramms zusätzliche Maßnahmen erarbeitet und ggfs. Kooperationen zu ihrer Umsetzung eingegangen werden.

Angeregt wird, dass die für die Teilnahme am Projekt Prozesskette Nachhaltigkeit NRW eingerichteten Arbeitsstrukturen (Koordination, Kernteam sowie Steuerungsgruppe) eine Verstetigung erfahren.

Das Koordinationsteam aus den Bereichen Bürgerschaftsbeteiligung und Gremienarbeit sowie Ehrenamtliches Engagement und gesellschaftliche Veränderungsprozesse der Stadt Sprockhövel bleibt auch in Zukunft die zentrale Instanz bei Fragen und Anregungen zur Nachhaltigkeitsstrategie.

Derzeit ist beabsichtigt, dass das verwaltungsinterne Kernteam nach der politischen Beschlussfassung zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie weiterhin regelmäßig tagt. Es wird die Erreichung der Ziele und die Umsetzung des Maßnahmenprogramms begleiten, die Arbeitsprozesse und Abstimmungen in der Stadtverwaltung unterstützen und dabei die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft als Kooperationspartner*innen aktiv einbinden.

Es wird angestrebt, dass die Steuerungsgruppe etwa einmal im Jahr zur inhaltlichen Beratung und Begleitung tagt, um mit dem Blickwinkel unterschiedlicher

gesellschaftlicher Akteursgruppen Empfehlungen zu den Umsetzungsfortschritten auszusprechen. Sie dient damit – ergänzend zu den bestehenden politischen Beratungs- und Entscheidungsprozessen – als Kontroll- und Lenkungsorgan. Auf diese Weise werden die Mitglieder der

Steuerungsgruppe regelmäßig über die Fortschritte informiert, können aber auch durch die Gründung von Unterarbeitsgruppen die Umsetzung der Maßnahmen direkt unterstützen bzw. an der Konkretisierung von Projektideen und Planungen mitwirken.

4.2 Umsetzung und Monitoring

Nach dem politischen Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie beginnt die offizielle Umsetzungsphase der Maßnahmen. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt dabei bei den im Rahmen der Ziel- und Maßnahmenentwicklung benannten federführenden Akteur*innen. Um eine erfolgreiche Umsetzung der Strategie zu garantieren, ist es von besonderer Bedeutung, die Erreichung der formulierten Ziele mit Hilfe eines regelmäßigen Monitorings zu überprüfen.

Ein Monitoring ist dabei als kontinuierliche und systematische Erfassung und Bereitstellung von Informationen zum Umsetzungsstand des Handlungsprogramms zu verstehen. Zielerreichungsgrad und die Umsetzung der Maßnahmen lassen sich auf diese Weise regelmäßig überprüfen und bei Bedarf an veränderte Gegebenheiten anpassen. Für das Projekt Prozesskette Nachhaltigkeit NRW sind insbesondere zwei Typen des Monitorings relevant: Monitoring der Wirksamkeit (Wirkungsmonitoring) und Monitoring des Vollzugs (Maßnahmenmonitoring). Während das wirkungsbezogene Monitoring die Zielerreichung auf operativer Ebene beurteilt, bezieht sich das maßnahmenbezogene Monitoring auf den Umsetzungsstand der Maßnahmenebene.

Das Monitoring sollte regelmäßig durchgeführt werden und wird nach Möglichkeit mit Sitzungen des Kernteams sowie der Steuerungsgruppe verbunden. Dabei sollen folgende Punkte durch das kommunale Monitoringsystem abgedeckt werden:

- Die SDG-Indikatoren für Kommunen und weitere wichtige kommunenspezifische Indikatoren werden durch die Kommune / Steuerungsgruppe regelmäßig geprüft und interpretiert.
- Orientiert an den operativen Zielen überprüfen Koordination und Kernteam den Grad der Zielerreichung in quantitativer Hinsicht (Abgleich Soll-Zustand und Ist-Zustand). Zusätzlich dazu treffen sie qualitative Einschätzungen zur Wirkung der im Zielsystem verankerten Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung („Wirkungsmonitoring“) werden der Steuerungsgruppe in einem zweijährigen Turnus in einer dafür vorgesehenen Sitzung präsentiert und anschließend gemeinsam im Gremium diskutiert.
- Koordination und Kernteam überprüfen und dokumentieren den Umsetzungsstand der im Zielsystem definierten Maßnahmen („Umsetzungsmonitoring“). Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden der Steuerungsgruppe ab dem Jahr 2027 etwa jährlich in einer

dafür vorgesehenen Sitzung präsentiert und anschließend gemeinsam im Gremium diskutiert.

- Die Ergebnisse des kontinuierlichen Umsetzungs- und Wirkungsmonitorings werden im Jahr 2030 zusammengetragen und veröffentlicht.

4.3 Evaluation und Fortschreibung

Durch interne sowie externe Einflüsse unterliegen die kommunalen Ausgangsbedingungen einem stetigen Wandel. Um die Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses adäquat an aktuelle Trends anzupassen und qualitativ weiterzuentwickeln, sollte die Umsetzung des Zielsystems in regelmäßigen Zeitabständen einer umfassenden Evaluation unterzogen werden. Die Grundlage für die Evaluation bilden die Ergebnisse des Monitorings. Anders als beim Monitoring wird bei der Evaluation auch die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie hinterfragt und ggf. angepasst, dabei können die folgenden Leitfragen gemeinsam durch die Koordination, das Kernteam und die Steuerungsgruppe beantwortet werden:

- Inwiefern haben sich die kommunalen Ausgangsbedingungen (Bestandsaufnahme) verändert?
- Sollten zukünftig weitere/andere Handlungsfelder prioritär behandelt werden?
- Sollten weitere/andere operative Ziele und Maßnahmen definiert werden, um

die strategischen Ziele des Zielsystems zu erreichen?

- Wie häufig haben sich die Gremien (Kernteam und Steuerungsgruppe) getroffen? Sollte die Zusammensetzung der Arbeitsorganisation angepasst werden?
- Werden weitere Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements benötigt, um die Strategie effektiv und effizient umzusetzen?

Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen Leitfragen ermöglicht die aktive Weiterentwicklung und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie im Zuge einer Fortschreibung. Der Turnus von Evaluation und Fortschreibung sollte dabei ausreichend sein, um belastbare Aussagen treffen zu können. In der Stadt Sprockhövel ist angedacht, den Umsetzungsprozess im Jahr 2030 zu evaluieren. Auf dieser Grundlage können sowohl das Zielsystem als auch die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie bedarfsweise im Anschluss fortgeschrieben werden.



5 Anhang

5 Anhang.....	88
5.1 Glossar.....	89
5.2 Abkürzungsverzeichnis	91
5.3 Abbildungsverzeichnis.....	91

5.1 Glossar

Agenda 2030

Abschlussdokument des UN-Gipfels vom September 2015 in New York, das die Notwendigkeit einer globalen Transformation hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung fokussiert und konkrete Zielsetzungen beinhaltet (Globale Nachhaltigkeitsziele).

Aufbauorganisation

Organisationseinheiten auf lokaler Ebene zur Erarbeitung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie, im Einzelnen Koordination, Kernteam und Steuerungsgruppe.

Evaluation

Systematische Untersuchung der Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Die Evaluation muss nachvollziehbar auf der Grundlage von empirisch gewonnenen qualitativen und / oder quantitativen Indikatoren erfolgen.

Globale Nachhaltigkeitsziele

(engl. Sustainable Development Goals, SDG's) Zielsystem einer Nachhaltigen Entwicklung, das mit der Agenda 2030 von der UN-Vollversammlung verabschiedet wurde. Beinhaltet 17 Oberziele (Goals), 169 Unterziele (Targets) und über 230 Indikatoren.

Handlungsfelder

Bei der Strategieentwicklung findet eine Fokussierung auf mehrere prioritäre Handlungsfelder statt (z. B. „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“ oder „Nachhaltige Mobilität“) Grundlage bildet eine Auswahl an zwölf Themen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Handlungsprogramm

Strategische Handlungsanleitung für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung des Leitbilds einer Nachhaltigen Entwicklung der Kommune im Kontext der Agenda 2030.

Kernteam

Verwaltungsinternes Arbeitsgremium, das sich i. d. R. aus ca. fünf bis zehn Personen unterschiedlicher Fachämter zusammensetzt. Zentrale Aufgabe des Kernteams ist die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Steuerungsgruppen.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Paradigma und Instrumentarium des strategischen Managements, das aus den Schritten Planen – Umsetzen – Bewerten – Anpassen besteht und zyklisch in regelmäßigen Abständen durchlaufen wird.

Kooperative Planung

Partizipativer Planungsansatz, bei dem externe Akteursgruppen (Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft) in laufende Planungsprozesse einbezogen werden. Die kooperative Planung nutzt Synergien und profitiert von der Akzeptanz der Betroffenen.

Koordination

Organisationseinheit, bestehend aus einem Koordinator und einer Stellvertretung. Sie übernimmt primär die Aufgabe, den Entwicklungs- und Umsetzungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie organisatorisch zu steuern.

Leitbild

Erstrebenswerter Zustand, der zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft erreicht werden soll und Menschen zum Handeln motiviert. Das Leitbild setzt sich aus thematischen Leitlinien zusammen.

Leitlinien

Thematisch fokussierte Darstellungen der erstrebenswerten Zukunft. Sie dienen als Richtschnur und bewegen sich zwischen Realität und Utopie.

Maßnahmen

Aktivitäten zur Erreichung der operativen Ziele des Handlungsprogramms.

Monitoring

Kontinuierliche, systematische Erfassung, Beobachtung oder Überwachung der Umsetzung eines Handlungsprogramms.

Nachhaltigkeitsbericht

Bericht über den Zustand, die Aktivitäten und/oder die Entwicklungen der Nachhaltigkeit, hier insbesondere von Kommunen. Der Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) ist ein Standard, der Vorgaben für den Inhalt solcher kommunalen Nachhaltigkeitsberichte macht.

Nachhaltigkeitshaushalt

Verankerung von Nachhaltigkeitszielen im Haushalt, hier insbesondere von Kommunen. Durch diese Verankerung sollen die notwendigen Ressourcen zur Erreichung der Ziele bereitgestellt werden.

Nachhaltigkeitsstrategie

Strategisches Dokument, hier insbesondere für die kommunale Ebene. Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet ein Handlungsprogramm und trifft Aussagen über eine strukturelle Verstärkung des Nachhaltigkeitsmanagements.

Operative Ziele

Ziele mit starkem Handlungscharakter. Sie sind smart formuliert, sodass sie leicht kommunizierbar und überprüfbar sind.

Planetare Grenzen

(engl. planetary boundaries) ökologische Grenzen menschlichen Handelns markieren entsprechend natürliche Grenzen

für das Wachstum von Sach- und Humankapital.

Schlüsselprojekte

Teil der Maßnahmenebene. Haben durch ihre hohe Wirkung zur Umsetzung der Strategie eine herausragende Rolle für das jeweilige Handlungsfeld und daher eine hohe Priorität zur schnellen / fortwährenden Umsetzung.

Starke Nachhaltigkeit

Ansatz der auf dem Prinzip der planetaren ökologischen Grenzen beruht. Diese Grenzen der nachhaltigen Tragfähigkeit des Planeten geben den Rahmen für alle menschlichen Aktivitäten vor. Naturkapital ist in diesem Ansatz nicht substituierbar, somit wird die Dimension der Ökologie über die des Sozialen und der Ökonomie gestellt.

Steuerungsgruppe

Organisationseinheit, die sich aus verschiedenen institutionellen Akteur*innen zusammensetzt, welche aufgrund ihrer Stellung oder Funktion unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Interessen vertreten. Sie setzt sich i. d. R. aus 30 bis 40 Personen zusammen. Zentrale Aufgabe der Steuerungsgruppe ist die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Strategische Ziele

Ziele mit einem langfristigen Zeithorizont. Sie konkretisieren, was bis wann in der Kommune im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll.

5.2 Abkürzungsverzeichnis

BNK

Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune

DNS

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

KVP

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

LAG 21 NRW

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

MUNV NRW

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

NHS NRW

Landesnachhaltigkeitsstrategie Nordrhein-Westfalen

PKN

Prozesskette Nachhaltigkeit

SDG

Sustainable Development Goals (Globale Nachhaltigkeitsziele)

SMART

Spezifisch, messbar akzeptiert / ambitioniert / attraktiv, realistisch, terminiert

UN

United Nations (Vereinte Nationen)

5.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele © United Nations	7
Abbildung 2: Überblick beteiligte Kommunen PKN (2. Laufzeit) © LAG 21 NRW	8
Abbildung 3: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) © LAG 21 NRW	11
Abbildung 4: Zusammensetzung der Arbeitsgremien © LAG 21 NRW	13
Abbildung 5: Gruppenfoto der Steuerungsgruppe am 15.05.2025 © Stadt Sprockhövel	15
Abbildung 6: Die 12 Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung © LAG 21 NRW	16
Abbildung 7: Bestandsaufnahme © LAG 21 NRW	17
Abbildung 8: Impression aus der 3. Steuerungsgruppensitzung © LAG 21 NRW	18
Abbildung 9 Meilensteine der Strategieentwicklung © LAG 21 NRW	20
Abbildung 10: Kleingruppenarbeit in der 4. Steuerungsgruppensitzung © LAG 21 NRW	21
Abbildung 11: Netzfahrplan Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Sprockhövel – Leitlinien und strategische Ziele © LAG 21 NRW	23
Abbildung 12: Impressionen der 1. und 2. Steuerungsgruppensitzung © LAG 21 NRW	27
Abbildung 13: Kirschblüten in Sprockhövel © Stadt Sprockhövel	69
Abbildung 14: Bezüge der operativen Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie Sprockhövel zu den globalen Nachhaltigkeitszielen © LAG 21 NRW	83



**Prozesskette
Nachhaltigkeit NRW**